Staufer Kurier

WAIBLINGEN

Amtsblatt der Stadt Waiblingen

Nummer 12 34. Jahrgang CMYK+ Donnerstag, 25. März 2010

Ein Meer von Osterglocken beim Waiblinger Ostermarkt. Fotos: Peters

Schmückendes und Zierendes auch am Alten Postplatz.

Ostermarkt und verkaufsoffener Sonntag in Waiblingens Altstadt

Frühlingserwachen – Sonniges Wetter, sonnige Gemüter

(jope) Der Winter hielt sich dieses Jahr auch in Waiblingen doch hartnäckiger als erhofft und als es den meisten Leuten lieb war. Schnee im März, Kälteeinbrüche und tristes Wetter bis ins späte erste Jahresviertel schlugen mehr und mehr auf das Gemüt. Doch kämpften sich seit einigen Tagen die ersten Frühlingsboten tapfer in Form von Schneeglöckchen, Narzissen oder Krokussen aus dem kalten Boden und reckten sehnsüchtig die Köpfchen gen Sonne. Passend zum Waiblinger Ostermarkt in der Innenstadt am Sonntag, 21. März 2010, kehrte der Frühling endgültig ein und die zahlreichen Besucher genossen das Wetter, die Atmosphäre und die attraktiven Angebote an den Verkaufsstände.

Auf dem Marktplatz, dem Postplatz und in den Gassen der Altstadt wimmelte es am vergangenen Sonntag nur so von Besuchern. Das Wetter war mindestens genauso sonnig und hell wie die Mienen der Schaulustigen. Ein Geruch herrlichster Leckereien, frischer Blüten und Frühling zog durch die Straßen. Nur dann und wann verirrte sich mal ein Tröpfchen oder eine Windböe in die Innenstadt, beide wurden aber sofort wieder von der Sonne vertrieben. Die Leute zogen ihre Jacken aus und bummelten vom Postplatz quer durch die Stadt bis zum Beinsteiner Tor, saßen auf den Terassen der Straßencafés oder standen an einem der zahlreichen Marktstände, um ihre Sinne zu erfreuen. Die unterschiedlichsten Marktbeschicker priesen ihre Ware an. Blumenhändler und Kunsthandwerker sorgten für das bunte Stadtbild und Schmuckverkäufer oder Haushaltsstände waren Anziehungspunkt für jene, die etwas Schmückendes oder Nützliches suchten.

Es war belebt, aber nicht hektisch. Es war fröhlich, aber nicht laut. Ein Alleinunterhalter sorgte auf dem Marktplatz für ausgelassene Stimmung. Die Menschen blieben stehen, klatschten und schmunzelten bei dem einen oder anderm Witz des Barden. Der Puppenspieler und Theaterkünstler Veit Utz Bross verzauberte die Kleinsten in seinem „Theater unter dem Regenbogen“ am Marktplatz. Kinderlachen und Stimmengewirr waren zu hören und die Atmosphäre wirkte fast ein wenig urlaubshaft mediterran. In den Gesichtern vieler Besuchern stand deutlich geschrieben, dass genau so ein Tag, so eine Veranstaltung und so ein Wetter lange ersehnt war. Die Stände der Blumenhändler waren stets gut besucht, denn viele Leute erwarben bunte Frühlingspflanzen, um diese alsbald in den Garten oder auf dem Balkon zu pflanzen und den Winter endgültig zu vertreiben.

Aber nicht nur das Wetter sollte an diesem Tag im Vordergrund stehen. Vor allem die Mischung der verschiedensten Marktanbieter, die offenen Geschäfte und die attraktiven Programmpunkte lockten die Besucher an und waren mit dafür verantwortlich, dass der eine oder andere doch etwas länger in der Innenstadt verweilte als geplant. Wieso auch nicht? Es gab reichlich zu sehen und zu probieren. An einem Stand demonstrierte eine Weidenflechterin ihr Können, an einem anderen konnte man sich im Töpfern versuchen und an den meisten Feinkost-Ständen gab es Köstliches – Käse, Schinken, Oliven oder Gebäck – zum probieren. Der Ostermarkt war ein Startschuss in den Frühling und spätestens jetzt sollte jeder die alte Weihnachtsdekoration eingemottet und farbenfrohen Osterschmuck herausgekramt haben.

Hoch her ging es auch bei der Fundsachenversteigerung vor dem Rathaus. Kuriose, wertvolle oder nützliche Gegenstände aus dem städtischen Fundbüro, die nicht vermisst oder abgeholt wurden, wurden dort versteigert. Beliebt waren vor allem Schmuck oder Fahrräder, die wie „warme Semmeln“ unter den Hammer kamen. Bei dem einen oder anderen Fundstück konnten sich aber weder die Auktionatorin noch die anwesenden Bieter ein Lachen verkneifen, denn wer verliert schon einen faltbaren Rollstuhl oder eine Gitarre im Koffer ohne Saiten.

Amtliche Bekanntmachungen

Sitzungskalender

Am Donnerstag, 25. März 2010, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse
3. Zustimmung zu Wahlen der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen
4. Empfehlungen aus der Haushaltsstrukturkommission
   a) Dezernat I
   b) Dezernat II
   c) Dezernat III
5. Anpassung der Eintrittspreise in den Frei- und Hallenbädern
6. Einführung von Gebühren für die Förder-, Betreuungs- und Freizeitangebote an den offenen Ganztagsschulen in Waiblingen
7. Gebührenordnung für die städtischen Kindertageseinrichtungen und für die kommunalen Betreuungseinrichtungen an Grundschulen
8. Bebauungsplan „Gewerbegebiet Beinstein – Fortschreibung des Zentrenkonzepts“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 14, Gemarkung Beinstein – Auslegungsbeschluss
9. Ausschreibung der Stelle der/des Technischen Beigeordneten
10. Verschiedenes
11. Anfragen

Obstbaum-Hochstämme

Am Wochenende abholen

Die zum Selbstkostenpreis bestellten Obstbaum-Hochstämme können am Freitag, 26. März 2010, von 8 Uhr bis 18 Uhr und am Samstag, 27. März, von 8 Uhr bis 14 Uhr bei der Garten-Baumschule Müller in Ludwigsburg-Poppenweiler, Steinheimer Straße 70, abgeholt werden. Die Stadt hatte wegen der schwierigen Finanzsituation das Förderprogramm im Jahr 2010 nicht wieder aufgelegt. Stadtrat Frieder Bayer setzte sich jedoch dafür ein, dass Interessierte trotzdem Bäume zum günstigen Preis erhalten könnten. Die Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen weist darauf hin, dass die Bürgerinnen und Bürger in diesem Jahr nicht schriftlich über den Abholtermin benachrichtigt werden.

Touristinformation

An Ostersamstag geschlossen

Die Touristinformation und Kartenvorverkaufsstelle in der Scheuerngasse 4 ist am Samstag, 3. April 2010, geschlossen. Von Dienstag, 6. April, an ist der i-Punkt wieder wie üblich, dienstags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr sowie samstags zwischen 9 Uhr und 13 Uhr, geöffnet.

Remsputzete 2010

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

gemeinsam wollen wir in diesem Jahr am Samstag, 27. März 2010, die Waiblinger Markung putzen. Zusätzlich zur traditionellen Remsputzete werden wieder ausgewählte Markungsbereiche von Müll befreit. In diesem Jahr findet auch die im Zwei-Jahres-Rhythmus organisierte Kreisputzete statt. Über eine rege Beteiligung an der Remsputzete würde ich mich sehr freuen – um so mehr, als sie wegen der winterlichen Witterung um zwei Wochen verschoben werden musste. Mit Unterstützung vieler Freiwilliger und der professionellen Hilfe des Technischen Betriebshofs ist es uns in den vergangenen Jahren gelungen, ein Zeichen für eine saubere Stadt zu setzen.

Die Treffpunkte

Kernstadt

- Remsaue mit mehreren Gruppen: 9 Uhr, Parkplatz „Galerie“ (früher Wasen), Ansprechpartner Klaus Läpple
- Am Kätzenbach: 9 Uhr, Oberer Kätzenbach, Ansprechpartner Helmut Westermann
- Korber Höhe: 9.30 Uhr, „Mikrozentrum“, Ansprechpartnerin Fr. Malle

Ortschaften

- Beinstein: Beim Sportplatz, 9 Uhr
- Bittenfeld: Beim Rathaus, 9 Uhr
- Hegnach: Rathaus, 13 Uhr
- Hohenacker: Vogelmühle, 13 Uhr
- Neustadt: Remsbrücke/Klinglestalstraße, 13 Uhr

Die Stadt und der Landkreis werden für das Einsammeln wieder Abfallsäcke bereitstellen. Der Unrat wird wie gewohnt von den Mitarbeitern des Technischen Betriebshofs abgefahren. Die Helferinnen und Helfer möchte ich bitten, ihr spezielles Werkzeug und Handschuhe mitzubringen. Eine begrenzte Zahl an Zangen und Handschuhen werden wie jedes Jahr zur Verfügung stehen. Eine Haftpflicht- und Unfallversicherung liegt vor.

Alle Helferinnen und Helfer der „Putzeteaktion“ lade ich von etwa 11.30 Uhr an zu einem Vesper in die Cafeteria der Rundsporthalle ein. Die Ortschaften organisieren ihren Abschluss vor Ort.

Ich danke Ihnen bereits heute dafür, dass Sie mithelfen, die Remsufer und Teile der Markung von Unrat zu säubern.

Andreas Hesky
Oberbürgermeister

Kirchners Kunst kommt

Mit „Ernst Ludwig Kirchner – Erlebnis der Berge“ ist die nächste Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen überschrieben, die am Freitag, 26. März 2010, eröffnet wird – zunächst mit der Parallelausstellung „Das Geröll“, in der Druckgrafisches von Volker Lehnert gezeigt wird; die Vernissage im „Kameralamt“ in der Langen Straße 40 beginnt um 19 Uhr. Die Hauptausstellung in der Galerie an der Rems wird um 20 Uhr in der Kunstschule Unteres Remstal (Weingärtner Vorstadt 14) eröffnet. Wenn Oberbürgermeister Andreas Hesky die Gäste begrüßt, Dr. Karin Schick, Direktorin des „Kirchner Museums Davos“, dem Publikum Ernst Ludwig Kirchners Werk vorgestellt und Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann, die Leiterin der Galerie Stihl Waiblingen, in die Ausstellung eingeführt hat, schließt sich der erste Rundgang durch die Ausstellung an. Das Trompetenensemble „Il suono di tromba“ und die Musikschule Unteres Remstal begleiten den Abend musikalisch. Unser Bild zeigt einen Ausschnitt von Kirchners „Tannen im Gebirge“. Das Aquarell über schwarzer Kreide ist eine Leihgabe des „Kirchner Museums Davos“. Lesen Sie mehr auf unserer Seite 5.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

DFB

Heute möchte ich drei Themenfelder anreißen, die insbesondere die Menschen in den Ortschaften beschäftigen.

a) Ortsbüchereien: Weder die Stadtverwaltung, noch Mitglieder der Haushaltsstrukturkommission beabsichtigten zu irgendeinem Zeitpunkt, eine Bücherei zu schließen. Dies wurde leider von Betroffenen und von besorgten Eltern kolportiert, trifft aber nicht zu. Zu hinterfragen ist lediglich (wie auch bei allen anderen haushaltsrelevanten Bereichen der Stadt), ob sich durch sinnvolle Optimierungsmaßnahmen, z. B. Umzug von angemieteten in städtische Räume, Kosten einsparen lassen. Unterschriftsaktionen und Sorgen waren also unnötig.

b) Breitbandverkabelung: Weil zeitgemäße Kommunikationstechnik (schnelles Internet) in unseren Ortschaften Hohenacker, Bittenfeld und Hegnach bis heute technisch nur in Einzelfällen bereitgestellt wird, was sich z. B. für die Gewerbetreibenden wettbewerbshemmend auswirkt, wurde durch die Ortschaftsräte 2009 eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Nun, wo wir wissen, wie die Probleme zu lösen wären, ließ uns die Telekom wissen, dass sie an einem Netzausbau mit DSL nicht interessiert ist. Vermutlich liegt das daran, dass das Land Zuschüsse nur für den Ausbau des „ländlichen Raums“ (wo Breitbandkabel wenig nachgefragt werden!!!) gewährt. Hegnach und Hohenacker zählen leider nicht dazu.

c) Andriofbrücke: Die Fehler, Pannen und Peinlichkeiten im Verfahren zum Bau der Neckarbrücke, allesamt verursacht durch das RP Stuttgart, nehmen kein Ende. Jetzt musste die Info-Veranstaltung zum Lärmgutachten abgesagt werden, weil vorher noch div. Planvarianten zu berechnen sind (!). Offenbar ist das RP mit dieser Planung völlig überfordert.

Im Internet: www.dfb-waiblingen.de

Wilfried Jasper

ALi

Es gibt verschiedene gesellschaftliche Grundverständnisse. Eine davon lautet „Jeder ist seines Glückes Schmied“; ein anderes lautet „Der Stärkere muss dem Schwächeren helfen.“ Die ALi-Fraktion hat sich für das zweite entschieden. Waiblingen ist eine kinderfreundliche Stadt geworden, auch weil unsere Fraktion sich stets für eine gut ausgebaute Kinderbetreuung eingesetzt hat. Diesen Einsatz werden wir zukünftig verstärkt aufbringen müssen, da die finanzielle Situation unserer Stadt nicht nur für den Haushalt 2010 schlecht ist.

Die Finanzkrise haben aber nicht wir, nicht die kleinen BürgerInnen, nicht der Waiblinger Gemeinderat verursacht, sondern Spekulanten, die teilweise noch nicht zur Rechenschaft gezogen wurden. Deshalb bleiben wir auch heute noch bei unserer Überzeugung, dass der Kindergartenbesuch gebührenfrei sein sollte!

Die Stadt Waiblingen und der Gemeinderat haben eine Haushaltsstrukturkommission ins Leben gerufen, um mögliche Einsparpotenziale in unserem Haushalt ausfindig zu machen. Nun liegen die Vorschläge der Kommission vor. Leider ohne Beteiligung der Bürger. Die ALi-Fraktion ist sich ihrer Verantwortung bewusst. Wir benötigen einen genehmigungsfähigen Haushaltsplan!

Deshalb werden wir auch viele Empfehlungen der Haushaltsstrukturkommission mittragen – außer der Erhöhung der Kindergartengebühren und der Gebühren für die Kinderbetreuung.

Eine mögliche kleine Kompensation können wir erreichen, indem die Stadt das freiwillige Baukindergeld streicht und das Geld besser in die Kinderbetreuung steckt.

Im Internet: www.ali-waiblingen.de

Frieder Bayer

Kleintierzuchtverein Waiblingen-Neustadt: 100 Jahre Vereinsgeschichte zwischen Tradition und Moderne

Wo gibt's denn das: Eigentumswohnung zum Nulltarif?

(gege) Ein einziges Gackern, Scharren und auch Krähen ist's auf dem Gelände des Kleintierzuchtvereins im „Haufler" in Waiblingen-Neustadt, wo das Federvieh in großzügigen Gehegen mit Voliere ein fürstliches Dasein führt: „Sie müssen es sich etwa wie eine Eigentumswohnung vorstellen", erläuterte der Vereinsvorsitzende Walter Schaaf an diesem Frühlingsvormittag, 22. März 2010, die „Wohnverhältnisse" der tierischen Bewohner. Selbstverständlich gehören die Bauten dem Verein, dennoch bewohnen die Tiere eines Züchters ihr privates Einzelgehege und werden dort auch ausschließlich von ihrem Eigentümer betreut. Das Beste daran: auch dort muss keine Miete bezahlt werden.

Für diesen belebenden Nulltarif hat sich der vor 100 Jahren gegründete Verein im Vorjahr entschieden, um in seinem Jubiläumsjahr 2010 Kurs auf eine attraktive Zukunft nehmen zu können: Die Züchter sollen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ihre Mittel direkt für die Zucht und die Verpflegung ihrer Rassetiere verwenden können. Tierliebhabern soll so außerdem der Weg zum Kleintierzüchter geebnet werden, auf dass es eine Jubiläumsfeier, ähnlich der am vergangenen Samstag in der Gemeindehalle zum „100.", noch häufig geben wird.

Unter dem Dach des Vereins gibt es die Kaninchen und die Federtiere, letzte sind mit etwa 70 Zuchttieren in der Überzahl: Rasse-Tauben, Enten, Gänse, Fasane und Hühner verschiedenster Rassen tummeln sich in den Gehegen und genießen den wohltuenden Sonnenschein. Im Gebäude dient die Wärme einem anderen Zweck: Friedbert Altpeter, der seit 1963 dem Verein angehört und seit 1972 die Position des Kassiers inne hat, kennt sich in der Handhabung des vereinseigenen Brutschranks bestens aus. Die von den Züchtern gelieferten Eier werden sorgfältig gekennzeichnet und wandern in die Brutstätte. Fünf bis acht Tage nach der Befruchtung herrscht mit Hilfe der Beleuchtungsprobe Klarheit, ob das Ei bewohnt ist. Feine Äderchen projizieren im Licht ein fast marmoriertes Bild auf die Eierschale und dann ist sicher: nach täglichem automatischen Wenden bis zum 18. Tag wird sich nach 21 Tagen der Nachwuchs aus dem Ei picken.

Dieser verbringt nach dem Schlüpfen noch etwa drei Tage in der Obhut eines Wärmekastens und zieht dann meist zum Eigentümer, wo mittels Wärmelampe für weiteres Gedeihen gesorgt wird. Zu den „Orpingtons", den „Federfüßigen Zwergen", den „Wyondotten" oder den „Zwergwelsumern" gehören beispielsweise die vom Landesverband der Rassegeflügelzüchter akzeptierten Jungtiere, dessen Zugehörigkeit mit einem Ring am Bein besiegelt wird. Ziele des derzeit etwa 100 Mitglieder starken Vereins, so der seit 1975 aktive Walter Schaaf, seien es, sowohl die alten Rassen zu erhalten, als auch neuen Züchtungen Aufmerksamkeit zu schenken. Zur Zeit der Vereinsgründung stand wohl die Nutztierhaltung im Vordergrund, da das Verständnis des „Selbsterzeugers" vorgeherrscht habe. Dennoch, lobt Altpeter die Vereinsahnen, sei es ihnen hoch anzurechnen, dass sie auch in schwierigen Zeiten zum Erhalt der alten Tierrassen einen Beitrag geleistet haben.

Günter Unger, zweiter Vorsitzender des Vereins, lenkt dessen Geschicke seit 60 Jahren mit und erinnert sich noch gut an die Zeit vor 1982, in der zum Vereinstreffen in Nebenzimmer von Gaststätten geladen wurde und die Tierschauen noch in der Turnhalle des Ortes ihren Platz hatten. Peinlich genau musste der Hallenboden abgedeckt werden, bevor die gefiederten Stars und die Langohren dort bei der Zuchtschau präsentiert werden konnten. Am 1. Mai 1982 wurde das heutige Vereinsheim seiner Bestimmung übergeben, nach und nach kamen die Stallungen und die Halle hinzu. Seither können die Jungtier- und Kleintierschauen, zu denen die Preisrichter nach Neustadt kommen, im eigenen Domizil begangen werden. Zur großen Kreisschau machen sich die Züchter mit ihren Tieren normalerweise auf den Weg zum jeweiligen Veranstaltungsort, in diesem Jahr können die Neustädter auf ihrer Anlage bleiben: am 31. Oktober und am 1. November ist dort der Austragungsort der Schau des Kreisverbands Waiblingen.

Was dem Federvieh sein Ring am Bein, ist dem „Meister Lampe" die Tätowierung im Ohr: links trägt ein Rassekaninchen etwa von der sechsten Lebenswoche an sein Geburtsdaten und die dazu gehörende Nummer, rechts die Vereinsnummer, die für Neustadt „Z353Neustadt" lautet. Die Kaninchen befinden sich meist bei den Eigentümern und nicht auf der Zuchtanlage, schließlich könne man sich am Wohnort intensiver um die Tiere kümmern, weiß Schaaf, der selbst auch zu den Kaninchenzüchtern zählt. Keine schlechte Sache eigentlich: dem Verein anzugehören, die Erfahrung der Züchter nutzen zu können und dennoch das Tier – wahlweise – am eigenen Wohnort zu beherbergen, ist eine mögliche Variante, ein „Kleintierzüchter" zu sein. Freilich, der Hahnenschrei, wissen die Züchter, ist seit langem aus dem Wohnbereich verbannt. Die gefiederten Freunde leben damit eher mit ihresgleichen auf dem Vereinsgelände. Ein Fasan nimmt sein „Staubbad" in einer ausgescharrten Kuhle, ein anderer bemüht sich um eine ordentliche Balzpose, einige Mütter mit kleinen Kindern durchqueren die für Spaziergänger offene Zuchtanlage und erfreuen sich an der Tierpracht – so kann eine Idylle aussehen. Die fleißigen Vereinsmitglieder lassen keinen Zweifel, auch dieses Ambiente schafft sich nicht von allein. Das Rasenmähen der Formschnitt der Buchenhecke, die Instandhaltung der Räume – aktuell wurde der Sanitärbereich komplett saniert – all dies bedarf der Freiwilligen ebenso wie das Feiern der „Festle", deren Gewinn der Vereinskasse das notwendige Polster verleiht.

Kindergärten und Schulen sind im „Haufler" gern gesehene Gäste, die bei einer Führung viel Wissenswertes erfahren können. Wie sehr es den Aktiven um den Gemeinschaftssinn gelegen ist, lässt sich bei den Vereinsfesten auch für all jene erleben, die mit dem Gedanken spielen, den Kleintierzüchtern beizutreten: am 1. Mai lädt der Verein zum Fest, am 31. Juli zur Jungtierschau und am 31. Oktober/1. November zur großen Schau – gute Gelegenheiten, den Verein, bei dem neue Mitglieder willkommen sind, kennenzulernen.

Der Kleintierzuchtverein Neustadt hat am vergangenen Samstag, 20. März 2010, sein 100-Jahr-Jubiläum begangen. Seit Jahrzehnten engagieren sich Walter Schaaf, Erster Vorsitzender, und Friedbert Altpeter, Kassier, rechts im Bild, um die Geschicke des Vereins. Foto: Greiner

100-Jahr-Feier der Kleintierzüchter Neustadt:

OB Hesky: „Artenvielfalt erhalten"

Der Kleintierzuchtverein, bemerkte Oberbürgermeister Andreas Hesky in seiner Rede zum 100-Jahr-Jubiläum des Vereins am Samstag, 20. März 2010, in der Neustadter Gemeindehalle gehöre zu den ältesten Vereinen in der Stadt. Das Erfreuliche: der Ursprungsgedanke der Gündungsväter, regionale Tierrassen durch Zucht zu schützen, sei bis heute erhalten geblieben – Erhalt der Artenvielfalt, ein Thema von hoher Aktualität. Durch züchterisches Geschick, Geduld und Fachwissen, aber auch durch Hingabe in der Pflege der Tiere stelle sich der Erfolg ein, der von den Vereinsmitgliedern bei den Ausstellungen und Leistungsschauen erzielt werde. Der Kleintierzuchtverein leiste aber noch mehr: In einer dicht besiedelten Region mit städtischer Struktur sei es wichtig, Oasen zu bewahren und den Sinn für die Natur zu schärfen. Ganz besonders bei Kindern, für die es heute eben nicht mehr selbstverständlich sei, den „Hahnenschrei" zu hören. Hier leiste die vorbildliche Jugendarbeit einen wertvollen Dienst. Der Besuch der Schulklassen auf der Zuchtanlage sei nicht nur ein Vergnügen, sondern bedeute auch Bildung und Vorbildfunktion. Dort erlebten die kleinen Gäste unmittelbar, dass Tiere ein Teil unseres Lebensraums seien und dass man sich um sie kümmern und für sie sorgen müsse. Die Stadt und die Ortschaften, erklärte Hesky, seien stolz auf ihre Vereine.

Ortsvorsteher Sailer: „Zukunftsorientierte Vereinsarbeit"

„Ein Verein, der 100 Jahre alt wird, wird auch 150 Jahre alt!" prognostizierte Ortsvorsteher Rudolf Sailer den Fortbestand des Kleintierzuchtvereins am Festabend. Stets, so lobte er die Aktiven, seien sie bei Gemeinschaftsveranstaltungen in der Ortschaft zur Stelle und packten tatkräftig mit an. Damit zähle der Verein nicht nur zu den ältesten, sondern auch zu den aktivsten in der Ortschaft. Die Vereinsanlage, die die Mitglieder sich aufgebaut hätten, biete beste Voraussetzungen für eine zukunftsorientierte Vereinsarbeit und für züchterische Erfolge auf Kreis- und Landesebene.

Fahrradspender gesucht:

Zweite Chance für Zweiräder

In vielen Garagen und Kellern stehen alte, verstaubte, gebrauchte und nicht mehr benötigte Fahrräder, die meist ihre besten Zeiten hinter sich haben oder ganz einfach durch einen neuen Drahtesel ersetzt wurden. Genau solche Räder suchen die „Waiblinger Dienste", um sie in den eigenen Werkstätten wieder fahrtauglich zu machen und in den eigenen Gebrauchtwarenhäuser für kleines Geld zu verkaufen. Bürgerinnen und Bürger, die gerne ihren alten Drahtesel oder Fahrradersatzteile spenden möchten, können sich unter ☏ 9861690 melden. Die Spenden werden von Zuhause abgeholt oder können auch persönlich in der Schorndorfer Straße 66 abgegeben werden. Gerne werden auch Haushaltsgeräte, wie Trockner, Spülmaschinen oder Herde als Sachspende entgegen genommen.

Städtisches Orchester

Altpapier wird gesammelt

Altpapier sammelt die Jugend des Städtischen Orchesters am Samstag, 27. März 2010, in der Kernstadt, auf der Korber Höhe, dem Galgenberg und in den Rinnenäckern. Das Altpapier wird von 8 Uhr an abgeholt. Die Anwohner werden gebeten, das gebündelte Recyclingmaterial gut sichtbar am Straßenrand bereit zu legen. Container stehen schon von Freitagabend an auf dem Parkplatz bei der Rundsporthalle, so dass das Altpapier auch direkt angeliefert werden kann. Infos zur Sammlung bei Josef Michel, ☏ 0162 4377479.

Seit mehr als 20 Jahren ehrt Bittenfeld nicht nur erfolgreiche Sportler

Tief verwurzeltes Vereinsleben, das aber auch gepflegt werden muss

Seit mehr als 20 Jahren ehrt die Ortschaft Bittenfeld nicht nur erfolgreiche Sportler, sondern auch in anderen Vereinen verdiente ehrenamtlich Aktive. „Dabei soll die Vereinsarbeit in unserer Ortschaft Anerkennung erfahren", hat Ortsvorsteher Günther Englert jüngst betont. Dem Wunsch der Bittenfelder Vereine, überdurchschnittliche Leistungen, die von den Aktiven erbracht worden seien, in einer eigenen Veranstaltung zu würdigen, sei die Ortschaftsverwaltung gern nachgekommen; mit der Einschränkung, dass innerhalb der einzelnen Bereiche oder Leistungen keine Bewertung, Abstufung oder ähnliches erfolge. Die Ehrung sei vor allem für solche Personen gedacht, die bei den früheren Sportler- und sonstigen Ehrungen durch das Netz gefallen seien, obwohl sie sich deutlich vom Durchschnitt abgehoben hätten.

Aus dem Bereich Sport begrüßte Englert die Aktiven vom Motorsportclub, die schon jahrelang auf Landes- und Bundesebene erfolgreich sind, und die Sportler vom Turnverein, die jedes Jahr mit neuen Highlights glänzen. Aus dem Bereich Musik hieß er den Nachwuchs des Musikvereins „Frei weg" willkommen. „Unsere Glückwünsche gelten den erfolgreichen Aktiven, ob groß oder klein, die ihren Verein und damit auch unsere Ortschaft bei vielen Wettbewerben vertreten haben."

Der Bittenfelder Ortsvorsteher richtete einen Willkommensgruß an die Abteilungs- und Übungsleiter oder Trainer, deren Arbeit in der Regel die Mutter oder der Vater des Erfolgs sei. Meist vollziehe sich dieses Wirken aber mehr im Hintergrund und werde deshalb gern übersehen. Ausgezeichnet würden aber nicht zuletzt auch diejenigen, welche sich in den Vereinen und um die Vereine verdient gemacht hätten: die Funktionäre, ohne die kein Vereinsleben möglich sei, verdienten besonderen Dank. Vereine seien das Bindende einer gemeinsamen Zielsetzung und bedeute, Gemeinsinn, Kameradschaft und die Fähigkeit, das eigene Ich der Gruppe unterzuordnen. Vereine seien auch der Ausdruck des öffentlichen Lebens in einer Gemeinde, seien kulturelle, sportliche und gesellschaftliche Betätigung, die über den eigenen Gartenzaun hinausguckt.

Vereine seien aber vor allem der Ausdruck eines eigenständigen bürgerschaftlichen Bewusstseins, das in Bittenfeld sehr ausgeprägt vorhanden ist. Diese Feststellung finde ihre Bestätigung in einem Vereinsleben, das sich ganz gewiss sehen lassen könne. „Wie viele Orte unserer Größe können sich denn zum Beispiel rühmen, einen Zweitbundesligisten im Handball zu beheimaten, dazu noch einen sehr erfolgreichen. Und eine Einwohnerschaft, die wie ein Mann – oder natürlich auch eine Frau – hinter diesem Team steht." So etwas komme nicht von allein, das habe seine tiefen Wurzeln, die aber auch gepflegt werden müssten, das sollte man nie vergessen, erklärte Englert.

Ortschaftsrat und Ortschaftsverwaltung würden sich auch in der Zukunft bemühen, so gut es gehe, die Grundlagen für diese Vereinsarbeit zu schaffen oder Hilfe zu leisten, auch in finanziell schwierigen Zeiten. „Haben Sie auch dafür Verständnis, wenn künftig manches nicht mehr so großzügig und aufwändig gehandhabt werden kann wie in der Vergangenheit, appellierte Englert. Der Verein als Selbsthilfeorganisation werde wieder gefragt sein – mehr denn je. „Wir wissen sehr gut, was wir an unseren Vereinen haben." Englert dankte allen, die in den Vereinen tätig seien, für ihre vorbildliche Arbeit: „Das ist ehrenamtliches Engagement reinsten Wassers, das nicht hoch genug eingeschätzt werden kann."

Kompetenzzentrum für Verpackungs- und Automatisierungstechnik

Das 52. Mitglied in der Runde begrüßt

Das Kompetenzzentrum für Verpackungs- und Automatisierungstechnik in Waiblingen hat drei neue Mitglieder gewonnen: die Alfred Giesser Messerfabrik GmbH aus Winnenden, ESR Systemtechnik GmbH aus Fellbach und Rothwein Technik aus Waiblingen. „Gemeinsam durch Innovation an die Spitze" – das hatten sich die im Packaging Excellence Center (PEC) vernetzten Unternehmen vorgenommen. Diesem vernetzenden Gedanken schlossen sich nun drei neue Mitglieder an. Damit wächst das PEC auf insgesamt 52 Mitglieder aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. „Es ist schön zu sehen, dass die auf Technik, Marketing und Qualifizierung konzentrierten Aktivitäten des PEC fruchten und auf Interesse in der Branche stoßen", sagte Geschäftsführer Thomas Hoffmann.

Das 50. Mitglied, die Waiblinger Firma Rothwein Technik, erhielt bei deren Bereitstellung des neu entwickelten Dehnhaubenverpackers für den Ausstellungsraum des PEC vom PEC-Vorstandsvorsitzenden Andreas Hesky die Aufnahmebestätigung persönlich überreicht. „Das PEC ist aktive Wirtschaftsförderung. Hier treffen sich die Mitglieder, um sich über Trends und Technologien auszutauschen, gemeinsam zu vermarkten und die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen", hob Oberbürgermeister Hesky hervor. Und dies sowohl für junge als auch Traditionsunternehmen, wie die neuesten Mitglieder beweisen. Das seit Januar 2009 bestehende Unternehmen Rothwein Technik mit Sitz in Waiblingen baut Sondermaschinen zur Automatisierung. Die Neuentwicklung des halbautomatischen Dehnhaubenverpackers „STRIPLift", mit dem sich beladene Paletten ganzheitlich in Folie packen lassen, ist nur eine Lösung aus dem Hause Rothwein.

Die auf die Projektierung, Programmierung und Betreuung von Prozessleitsystemen spezialisierte ESR Systemtechnik GmbH war erst im April 2009 in Fellbach gegründet worden. ESR ermöglicht damit den Anwendern unterschiedlichster Maschinen eine zentrale Steuerung und Überwachung der Produktion.

Ganz anders verhält es sich mit dem Winnender Unternehmen Alfred Giesser Messerfabrik GmbH. Die Familie Giesser stellte bereits im Jahr 1777 Messer für den Handgebrauch her. Mit messerscharfem Verstand entwickelte sich das Unternehmen weiter zu einem Spezialisten für industrielle Schneidanwendungen in der Automatisierung.

Das Packaging Excellence Center (PEC) ist das Kompetenzzentrum für die Verpackungs- und Automatisierungstechnik. Als Verein bringt es seine Mitglieder aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zusammen. Vom Weltmarktführer im Bereich Verpackungsmaschinen über Familienunternehmen und Zulieferern bis hin zu Hochschulen und spezialisierten Ingenieurdienstleistern sind Akteure aus allen Bereichen im PEC vertreten. Weitere Informationen finden Sie unter www.packaging-excellence.de.

Drei neue Mitglieder hat das Waiblinger Kompetenzzentrum für Verpackungs- und Automatisierungstechnik dieser Tage werben können – damit gehören dem „Packaging Excellence Center" in der Gewerbestraße 52 Mitglieder an. Dem 50. „Neuen" hat Oberbürgermeister und Vorstandsvorsitzender Andreas Hesky die Urkunde persönlich überreicht, es handelt sich um die Firma Rothwein Technik aus Waiblingen, unser Bild zeigt Ludwig, Irene und Heike Rothwein. Ganz links: Geschäftsführer Thomas Hoffmann. Foto: PEC

„Energieforum Wirtschaft"

Unternehmer informieren sich über Energiesparmöglichkeiten

Das „Energieforum Wirtschaft" des städtischen Fachbereichs Bauen und Umwelt richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen, für die im Bereich der Energieeinsparung noch Potenzial besteht. Bei der ersten Veranstaltung in dieser neuen Reihe steht am Freitag, 16. April 2010, in den Räumen der Stadtwerke, Schorndorfer Straße 67, von 14 Uhr an die Gebäudetechnik im Mittelpunkt. Nach einem Grußwort um 14 Uhr von Baubürgermeisterin Birgit Priebe und Volker Eckert, Geschäftsführer der Stadtwerke Waiblingen, steht um 14.10 Uhr die „Energieeinsparung im Spannungsfeld von Paragrafen und Wirtschaftlichkeit" auf dem Programm; um 14.30 Uhr geht es um „Zukunftsweisende Energiekonzepte für Gewerbebauten"; um 15.30 Uhr stehen die Erfahrungen mit Fotovoltaik und Erdwärme in Gewerbebetrieben im Mittelpunkt; um 16 Uhr die Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung und um 16.30 Uhr wird die neue Heizzentrale der Stadtwerke besichtigt. Die Teilnahme ist kostenlos, eine schriftliche Anmeldung bei der Abteilung Umwelt, Kurze Straße 24, ☏ 5001-445, ist bis 26. März erforderlich. Das Anmeldeformular ist auf der Homepage der Stadt Waiblingen erhältlich.

Im Bürgerzentrum wird getanzt

„Pfadfinderball 2010"

Der Freundeskreis der Christlichen Pfadfinderschaft veranstaltet am Samstag, 27. März 2010, den „Pfadfinderball 2010". Interessierte, Freunde, Bekannte und Verwandte können von 19.30 Uhr an mit den jungen Pfadfindern tanzen und feiern. Karten gibt es im Vorverkauf bei Blumen Winkler, Neumanns Musikladen, dem Army Store oder unter ☏ 9858650. Eintrittspreis: 20 Euro, ermäßigt 10 Euro, Familienkarte 45 Euro.

Brennholz-Verkauf in Bittenfeld

Sämtliches Holz verkauft

Beim traditionellen Brennholz-Verkauf in der Waiblinger Ortschaft Bittenfeld hat Revierförster Andreas Münz am Samstag, 20. März 2010, sämtliches Holz verkaufen können. In den Oberen und Unteren Zuckmantel waren etwa 120 Kauffreudige gekommen, die auch bei Frühlingstemperaturen schon an den nächsten drohenden Winter dachten. Das Holz stammte aus dem planmäßigen Einschlag und erbrachte am Ende Einnahmen in Höhe von 10 246 Euro – im vergangenen Jahr waren es nach Angaben des Försters noch 8 704 Euro. Unter den Hammer kamen 138 Festmeter Buchen-Brennholz in langer Form, der Festmeter für im Durchschnitt 54 Euro. 49 Euro je Festmeter wurden im Schnitt für die 25 Festmeter Eichen-Brennholz, ebenfalls in langer Form, erzielt. 20 Raummeter Laub-Schichtholz zum Durchschnittspreis von 66 Euro je Raummeter gingen „über den Tresen", außerdem zehn Flächenlose, 40 Euro je Los im Schnitt, das teuerste erhielt für 100 Euro den Zuschlag.

Im Stadtwald auf der Buocher Höhe wird das Holz derzeit noch vorbereitet. Wer sich dafür oder auch für Flächenlose interessiert, kann sich nach Ostern telefonisch an Revierförster Münz wenden: ☏ 360784.

Parkgaragen- und Plätze

Zu diesen Zeiten kann man in Waiblingen parken

Im Stadtgebiet Waiblingen stehen zahlreiche von der Parkierungs-GmbH betriebene Parkmöglichkeiten zur Verfügung. Die Einfahrtszeiten von Marktgarage und Postplatzgarage: montags, dienstags und donnerstags von 7.30 Uhr bis 1 Uhr; mittwochs (Markttag) von 6.30 Uhr bis 1 Uhr; freitags von 7.30 Uhr bis 2 Uhr; samstags (Markttag) von 6.30 Uhr bis 2 Uhr; sonn- und feiertags von 8.30 Uhr bis 1 Uhr. Die Ausfahrt ist jederzeit möglich.

Die Garage des Bürgerzentrums und die Parkplätze am Beinsteiner Tor, der Galerie Stihl Waiblingen, des Hallenbads, am Schwanen, am Stauferpark und der Parkplatz „Widmayer" sind uneingeschränkt geöffnet.

Jugendtreff Neustadt

Drei Tage feiern!

Drei Tage lang wird die Neueröffnung des Jugendtreffs in der Ringstraße in Waiblingen-Neustadt gefeiert: Von Freitag, 9. April, bis Sonntag, 11. April 2010. Gleich am Freitag können um 17 Uhr die neuen Räume besichtigt werden. Danach beginnt um 17.30 Uhr der offizielle Festakt mit einem Grußwort von Oberbürgermeister Andreas Hesky und der Leiterin des Jugendtreffs. Ein Kickerturnier für Jugendliche und Erwachsene rundet das Programm ab; im Café werden Musik-DVDs gezeigt. Los geht's am Samstag um 17 Uhr mit einer Graffiti-Aktion und Grillen vor dem Haus; um 19 Uhr startet die Party mit DJ Doox. Etwas gemütlicher wird's am Sonntag beim „Tag der offenen Tür": von 15 Uhr bis 18 Uhr werden Waffeln und Kaffee angeboten, Musik zum Chillen läuft im Hintergrund und bei Bedarf sind Führungen durchs Haus möglich. Der Jugendtreff ist auf dem Gelände des Friedensschul-Zentrums zwischen Stadion und Schulsporthalle zu finden.

Ein Jahr Energieagentur Rems-Murr in Waiblingen – Erste Bilanz fällt rundweg positiv aus

Als Lotse durch den Dschungel geleiten

(dav) Dafür braucht's nicht viel Kraft: den Saft aus Orangen mit einem elektrisch betriebenen Gerät zu pressen. Je nach Frucht zwischen 12 und 20 Watt zeigt das Stromverbrauch-Messgerät an und es flutscht fast wie von allein, so dass Landrat Johannes Fuchs in der Energieagentur Rems-Murr bei dieser leichten „Schau-Übung" Glas um Glas füllen kann. Freilich, da gebe es auch noch die von Hand betriebenen Saftpressen, erklärt Bürgermeisterin Birgit Priebe, die habe sie zuhause im Einsatz und die funktionierten ganz gut – gänzlich ohne Stromverbrauch. Und genau das ist der Punkt: einfach 'mal darüber nachdenken, wie man sich selbst verhält, wenn es ums Energiesparen geht, rät Uwe Schelling, Geschäftsführer der Energieagentur Rems-Murr in Waiblingen.

Ein knappes Jahr lang ist die Energieagentur in der Gewerbestraße 11 angesiedelt. In Sachen Energieeinsparung und der Nutzung erneuerbarer Energien ist sie der Ansprechpartner für Bürger sowie für Städte und Gemeinden im Rems-Murr-Kreis. Sie will dabei vor allem eine Lotsenfunktion übernehmen und erste Anlaufstelle sein für diejenigen, die sich intensiver mit dem Thema Energie befassen wollen: die zum Beispiel das eigene Haus dämmen, eine neue Heizung einbauen oder alternative Energie verwenden wollen. Der Dschungel an Paragrafen und modernen Techniken ist dicht und Hilfe bei den Fragen „Was kann ich tun?" oder „Was muss ich sogar tun?" nötig.

Am 30. März vergangenen Jahres war die gemeinnützige Energieagentur mit Sitz im Waiblinger „Eisental" aus der Taufe gehoben worden, und zwar vom Landkreis und den Kommunen gemeinsam, wobei die Stadt Waiblingen wie der Kreis Gesellschafter ist. Landrat Fuchs zog am Mittwoch, 17. März 2010, die erste Bilanz: „Was haben wir bewegen können?" – Eine ganze Menge, und das sei wichtig, sei doch der Klimaschutz eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, an der niemand vorbeikomme. Um den Kohlendioxid-Ausstoß in Deutschland bis zum Jahr 2020 um 40 Prozent zu reduzieren und die Erderwärmung auf zwei Grad zu begrenzen, bedürfe es des Einsatzes aller. Großes Potenzial bietet in diesem Zusammenhang der Gebäudesektor. Energetische Modernisierung von privaten Wohngebäuden trägt dazu bei, die deutschen Klimaschutz-Ziele zu erreichen. Gerade da gibt es aber, wie der Landrat festgestellt hatte, einen riesigen Beratungsbedarf.

Umweltbewusstsein bringt Geld – Privaten und Unternehmern

200 Beratungen in der Agentur direkt, etwa 100 weitere am Telefon und 50 vor Ort in den Mitgliedsgemeinden kann Geschäftsführer Schelling bisher vorweisen, die er seit April vergangenen Jahres gemeinsam mit nur einer Fachkraft gestemmt hat. Nicht mit dem erhobenen Zeigefinger sollen diese Ziele erreicht werden – „wir wollen den Menschen vermitteln, dass Umweltschutz persönlichen Gewinn bringen kann", sprach Landrat Fuchs weiter. Umweltbewusstes Verhalten bringe Vorteile. Davon profitierten die Umwelt und der Hauseigentümer gleichermaßen wie kleine und mittlere Unternehmen, für die die Energieagentur ebenfalls Ansprechpartner sein will.

Die Komplexität der Energieeinsparungsmöglichkeit in Wirtschaftsbetrieben kann in den Bereichen Abwasser, Müll, Energie und Prozesssteuerung einen einzelnen Energieberater überfordern – deshalb will Uwe Schelling dort als Projektkoordinator vorgehen. Das neue Landesprogramm „Ecofit 2010-2011" schildert die Vorteile durch betriebliches Umweltmanagement. An ihm sind unter anderem das Landratsamt Rems-Murr und auch die Energieagentur beteiligt. Ein Unternehmer habe durchaus auch eine Bringschuld der Umwelt gegenüber, meinte Landrat Fuchs – der wirtschaftliche Vorteil erschließe sich ihm zudem rasch.

Die Palette der Möglichkeiten

Wie kann der private Häuslesbesitzer am besten vorgehen? Und wer fördert die die Pläne finanziell? Bund, Land, Institute – es gibt zahlreiche Möglichkeiten, welche die Energieagentur erläutern kann. Dabei berät sie produktneutral, stülpt dem Kunden weder ein Konzept über noch vermittelt sie an Handwerksbetriebe weiter. Zunächst einmal zeigen Geschäftsführer Schelling und Architektin Ludwig, die eine entsprechende Zusatzausbildung als Energieberater gemacht hatte, die Palette der Möglichkeiten auf und führen lotsengleich durch die aktuellen Gesetze und Standards hindurch, an die sich die Öffentliche Hand, Unternehmer und auch private Hausbesitzer halten müssen. Kostenlos, wohlgemerkt. Wer entsprechende Unterlagen mit in die Agentur bringt und die Lage in den eigenen vier Wänden schildert, erhält Tipps und Ratschläge, wie er vorgehen kann, was sinnvoll erscheint und was nicht. Erst die intensivere Beratung zuhause kostet dann Geld.

Beim Einsatz erneuerbarer Energien hat Schelling eine deutliche Steigerung vermerken können, nicht nur wegen des seit Januar geltenden Gesetzes, das bei einer Heizungssanierung verlangt, dass zehn Prozent der alternativen Energie eingesetzt werden. Auch Solar- und Fotovoltaikanlagen seien stark im Kommen.

In engem Schulterschluss

Die Agentur arbeitet dabei eng mit Ingenieuren, Architekten und Handwerkern der Arbeitsgruppe „AGIHL" zusammen, mit Volks- und Raiffeisenbanken und der Kreissparkasse, der Kreisbaugesellschaft sowie der Innung Sanitär, Heizung, Klima und Klempnerei. Den Handwerksbetrieben bietet sie wiederum unterschiedlich aufwändige Qualifizierungsmöglichkeiten an. Zwölf Städte und Gemeinden im Kreis sind Mitglied der Energieagentur Rems-Murr, wer selbst keinen Energieberater in der Verwaltung hat, kann sich an Uwe Schelling wenden. Er kommt vor Ort und berät sowohl den Bürger direkt als auch die Kommune, die sich um energiesparendes Verhalten bemüht oder sich zum Beispiel am „European Energie Award" beteiligen will. Auch Energieausweise stellen Schelling und Co. aus.

Die Energieagentur Rems-Murr sei immerhin schon so erfolgreich, dass sich der Partner-Landkreis Meißen nach ihrem Vorbild eine eigene zu gründen informierte, freute sich Johannes Fuchs. Finanziert wird ihr Jahresbudget von 260 000 Euro mit einer Umlage auf jeden Bürger der Mitgliedskommunen in Höhe von 30 Cent, hinzu kommen die Unterstützung des Landes mit jeweils 33 000 Euro über drei Jahre hinweg

Stadt Waiblingen war Vorreiter

Bürgermeisterin Priebe als Vertreterin für die Kommunen und als Vertreterin der Stadt Waiblingen, die außer dem Landkreis Gesellschafter ist, konnte berichten, dass erfreulicherweise auch Winterbach Interesse an einer Mitgliedschaft bekundet habe. Die Stadt Waiblingen habe, was den „European Energy Award" angehe, von Anfang an im Kreis eine Vorreiter-Rolle übernommen, den Preis in Silber hatte sie schon im Dezember 2007 errungen. Sie bleibe dabei und bemühe sich nun um „Gold", wiewohl die Ansprüche mittlerweile noch höher seien.

Dabei arbeiteten Stadt und Stadtwerke eng zusammen, zum Beispiel werde in absehbarer Zeit das Gebäudemanagement stets auf die aktuellen Verbrauchswerte städtischer Gebäude zugreifen und sie überprüfen. Das sei vor allem bei den Gebäuden aus den 1970er- und 80er-Jahren von Bedeutung, bei Einrichtungen wie Sporthallen, Schulen oder Bädern, die nicht selten hohe Energieverbräuche aufwiesen. Auch sie würden sukzessive gegen Wärmeverlust gedämmt, der Weg sei freilich noch lang. Bis dahin müssten zunächst alle Bestände exakt erfasst werden, um einen Maßnahmenkatalog erarbeiten zu können. Allein das dauere noch etwa anderthalb Jahre. Doch schon während des Prozesses lerne auch die Stadtverwaltung weiter. Es gelte allerorts das Bewusstsein fürs Energiesparen zu schärfen. Bei allen aktuellen Renovierungen oder Erweiterungen wie zum Beispiel derzeit in Kindergärten, die um Plätze für Kinder unter drei Jahren erweitert würden, werde schon so verfahren.

Öfters mal auf „Aus" drücken

„Clever – intelligent – energieeffizient" heißt die interaktive Ausstellung, die noch bis 17. April in den Räumen der Agentur zu sehen ist. Sie verdeutliche, wie in Privathaushalten Strom eingespart werden könne, erklärte Geschäftsführer Schelling. Leichteste Übung: die „stand-by"-Knöpfe auf „Aus" zu stellen. Allein beim Computer oder beim Fernsehgerät mache das im Jahr etwa 27 Euro aus. „Wir wollen ganz besonders auch die Schulen erreichen", betonte Schelling, über sie wiederum die Eltern. In jedem Baumarkt lasse sich für wenig Geld ein Stromverbrauchs-Messgerät kaufen, mit dem sich einfach überprüfen lasse, wie viel Energie beispielsweise die „weiße Ware" in Anspruch nehme, also Kühlschränke, Waschmaschinen, Gefriergeräte.

Wie lässt sich im Haushalt Strom sparen? Einfach 'mal den Knopf auf „Aus" stellen oder zumindest den Energieverbrauch der Haushaltsgeräte messen und dann überlegen, was zu tun ist. So manche Überraschung tue sich da bei Fernsehapparat, Kühlschrank und Co. auf, hebt Uwel Schelling, Geschäftsführer der Energieagentur Rems-Murr (links), hervor. Die besteht jetzt seit einem knappen Jahr im „Eisental" in Waiblingen, ein Anlass, den auch Landrat Johannes Fuchs und Bürgermeisterin Birgit Priebe zum Resümee ziehen nutzten. Fazit: der Erfolg der Energieagentur als „Lotse" für Bürger, Unternehmen und Kommunen mitten durch den Angebots- und Vorschriftendschungel ist groß. Foto: David

Heizspiegel 2010

Jeder weiß, dass es notwendig ist, Energie zu sparen – „das entsprechende Handeln hinkt oft hinterher", weiß der Energieberater. Deshalb will er den Effekt deutlicher hervorheben, dass auch der Geldbeutel geschont wird. Ein neues Projekt der Energieagentur nicht zuletzt aus diesem Grund: der Heizspiegel 2010, der vom Bund gefördert wird. Es gibt ihn anderswo schon länger, hier im Kreis ist er neu. Ein kostenloses Heizgutachten erlaubt den Vergleich mit regionalen Standards, so dass der Mieter und auch der Vermieter auf einer soliden Basis handeln und reagieren kann.

Mit Schülern in eine energieeffiziente Zukunft

Nicht nur während der Zeit der Ausstellung „clever – intelligent – energieeffizient" ist die Energieagentur für Schüler da. Auch wenn die Ausstellung nach dem 17. April abgebaut ist, bietet die Energieagentur gemeinsam mit den Stadtwerken Besichtigungen der Fotovoltaik-Anlage oder des Wasserkraftwerks an der Hahnschen Mühle an. Wenn Schüler im Unterricht das Thema Energieeinsparung, -effizienz oder auch Erneuerbare Energien behandeln, wenn sie eine Energie-AG bilden, ein Schulfest zu diesen Themen veranstalten oder sich am Energietag Baden-Württemberg beteiligen wollen – die Energieagentur begleitet und unterstützt solche Aktionen. Sie rät auch, wie sich die Schüler in ihrem Schulhaus umweltschonend verhalten können.

Dort gibt es Auskunft

Beratungstermine können unter ☏ 975173-0 vereinbart werden oder per E-Mail: info@ea-rm.de. Im Internet ist die Einrichtung unter der Adresse www.energieagentur-remsmurr.de zu finden. Die Energieagentur hält auch eine große Auswahl an Informationsmaterial bereit.

Wasserqualität der Rems verbessert sich weiter: Noch eine Stufe bis zum Badevergnügen

Kommunaler Umweltbericht auch zum Nachschlagen

(red) „Die Wasserqualität der Rems verbessert sich Jahr um Jahr. Wenn es gelingt, das Wasser noch eine Qualitätsstufe zu verbessern, dann wird es wieder möglich sein, dass in der Rems gebadet werden darf." Dies hat Baubürgermeisterin Birgit Priebe am Dienstag, 16. März 2010, in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Umwelt und Technik im Zusammenhang mit dem jüngsten Kommunalen Umweltbericht erklärt. Das knapp 200-seitige Werk sei nicht nur ein Kontrollwerk für die Stadtverwaltung selbst, um die städtische Entwicklung nachzuvollziehen und festzuhalten, wo sie beim Umweltverhalten stehe. Die Zusammenstellung, die in zwölf Kapitel gegliedert ist, enthalte viel Neues, das auch für Waiblingens Bürgerinnen und Bürger informativ sei. Der Bericht kann im Internet unter www.waiblingen.de eingesehen werden.

Im Umweltbericht, einem Gemeinschaftswerk verschiedener städtischer Fachbereiche, aufbereitet vom Leiter der Abteilung Umwelt, Klaus Läpple werde nicht nur Erreichtes dokumentiert, sondern es werden auch Ziele ausgewiesen und Handlungsmöglichkeiten dargestellt, führte Läpple ins Werk ein und begann seine Erläuterungen mit der Bevölkerungsentwicklung in Waiblingen: „Seit 1977 ist eine Zunahme von 18 Prozent zu verzeichnen; derzeit stagniert die Einwohnerzahl." Daraus lasse sich beispielsweise ableiten, wie die Infrastruktur genutzt werde und weiter entwickelt werden müsse. Das Durchschnittsalter liege bei 42,2 Jahren, deutlich zugenommen habe der Anteil der 65-Jährigen – der demografische Wandel müsse also künftig noch mehr berücksichtigt werden.

Sparsamer Flächenverbrauch

Ein Zeichen für nachhaltiges Wirken sei ein zurückgehender Bedarf an Siedlungsfläche, erklärte Läpple; von Waiblingens Gesamtfläche seien mehr als 33 Prozent dafür ausgewiesen. Der Anteil sei relativ hoch, spiegle jedoch den Ballungsraum wider und entspreche etwa der der Stadt Heilbronn. Als Vergleich führte er die für den gesamten Rems-Murr-Kreis ausgewiesene Siedlungsfläche an, die bei 17,2 Prozent liegt.

In den zurückliegenden 20 Jahren seien 200 Hektar Fläche von landwirtschaftlicher Fläche in Siedlungsfläche umgewidmet worden – von 672 Hektar auf 811 Hektar. Waiblingen sei, trotzdem es im Ballungsgebiet liege, sparsam mit seiner Fläche umgegangen, betonte Baubürgermeisterin Priebe.

Klaus Läpple sprach von einer Halbierung der landwirtschaftlichen Betriebe durch fehlende Übernahme-Interessierte und damit verbunden einer deutlichen Verringerung der landwirtschaftlich genutzten Fläche und leitete über zum Bodenschutz. Der Boden werde wertvoller, weil knapper. Außerdem müssten auf weniger Fläche mehr Nahrungsmittel produziert werden.

Lerchenfenster und Randstreifen

Im Kapitel Grün- und Landschaftsplanung, Naturschutz berichtete er, dass für 4,5 Hektar Fläche Verträge fürs Randstreifen-Programm abgeschlossen seien, vor allem auch entlang von Gewässern wie dem Horgenbach. In Neustadt wurden 2009 zum ersten Mal Lerchenfenster angelegt, weil die Vögel in dichten Getreidefeldern nicht brüten könnten. Die finanzielle Situation der Stadt erschwere derzeit das Ausweisen weiterer Schonfläche, weil Geld für die Förderprogramme fehle.

Läpple nannte weiter die sechs Hektar Fläche als Ausgleich für den dritten Bauabschnitt des Gewerbegebiets „Eisental", auf der inzwischen etwa 240 Bäume gepflanzt worden seien. Die Kosten für die Pflege werden die Stadt treffen. Auch für die Bebauung des Wasens entlang der Neustädter Straße gibt es eine Eingriffs-Ausgleichsbilanz; der Schüttelgraben sei in einem ersten Bauabschnitt als Ausgleich für die Westumfahrung renaturiert worden; ein zweiter Baubschnitt erfolgt für die Bebauung Galgenberg II.

Das Trinkwasser und der Grundwasserschutz werden in einem weiteren Kapitel behandelt. Der Trinkwasserverbrauch in Waiblingen entspricht mit 125 Litern pro Kopf dem des Bundesdurchschnitts. Etwa drei Prozent des Wasserverbrauchs stellen die Stadtwerke aus dem eigenen Grundwasser zur Verfügung.

Mit dem Abwasser ist unweigerlich die Klärschlammentsorgung verbunden, das Aufkommen liegt jährlich bei 4 000 Tonnen. In diesem Zusammenhang deutete Klaus Läpple die unterschiedlichen Bemühungen an, eine endgültige umweltgerechte Entsorgungslösung sei aber noch nicht gefunden. Bei der Schadensbewertung des Kanalnetzes habe sich der Handlungsbedarf seit dem Bericht aus dem Jahr 2006 verbessert.

Dass sich die Themen nicht strikt von einander trennen lassen, wurde bei der Gewässergüte deutlich. Die Wasserqualität der Rems habe sich positiv entwickelt, sagte Läpple. Dies sei auch der Trend in Baden-Württemberg, viele Gewässer hätten die Güteklasse 2 erreicht. Noch mehr Ackerfläche im Zusammenhang mit dem Randstreifen-Programm in Grünland umzuwidmen, könnte sich auch positiv auf die Wasserqualität der Rems auswirken, räumte der Umweltfachmann ein.

Luftreinhaltung und Feinstaub

Im Zusammenhang mit der Luftreinhaltung sei ein Rückgang des Kohlenmonoxidausstoßes zu verzeichnen. Dies gelte auch für Schwefeldioxid. Zugenommen habe jedoch die Feinstaubbelastung. Sollte sich Feinstaub wie Dieselruß in der Lunge niedersetzen, könnte dies sogar krebserregend sein. Priebe erklärte anhand einer Untersuchung in der Schweiz, dass das Stickoxidaufkommen bei geringerem Lkw-Verkehr sinke. Die Feinstaubdosis bei einem Lkw-Verbot stagniere jedoch nur, weil das Aufkommen stark vom Hausbrand abhänge und von den Wetterbedingungen.

Stadtrat Riedel gab zu bedenken, dass an den bekannten Stellen das Feinstaubaufkommen gemessen worden sei, nicht aber an Stellen, wo sich der Verkehr wegen der Stuttgarter Umweltzonen hin verlagert habe. Sonst müsste Waiblingen überlegen, auch Umweltzonen zu schaffen. Priebe erinnerte daran, dass dies nur bei 35-maliger Überschreitung der Höchstwerte möglich sei. Dass Feinstaub auch ein Problem der Wetterlage im Winter etwa bis April sei, sagte Läpple.

100 Prozent Ökostrom für städtische Gebäude

Erst jüngst hatte er den Maßnahmenkatalog im Zusammenhang mit dem European Energy Award (eea) vorgestellt, dem das Leitbild zugrunde liege, bei der Stadtverwaltung bis im Jahr 2020 30 Prozent weniger Energie zu verbrauchen, obwohl für die städtischen Einrichtungen schon zu 100 Prozent Ökostrom eingekauft werde. Allerdings stünden Privathaushalte in der Statistik beim Stromverbrauch nicht gut da; der Stromverbrauch steige sogar.

Das Erneuerbare-Energien-Wärme-Gesetz, das inzwischen auch für Altbauten gelte, greife langsam. Im Kommen seien regenerative Energien wie die solare Brauchwassergewinnung, die auch für die Raumwärme genutzt wird. Er appellierte, weitere Dächer mit Fotovolatik zu bestücken. Vorbildlich seien Passivhäuser wie die Staufer-Grundschule in der Mayenner Straße, bei der es das Wichtigste sei, dass erst einmal kein Energieverbrauch anfalle.

Mobilität, Verkehr, Lärmschutz

Weitere Kapitel sind umweltfreundliche Mobilität und Verkehr, Lärmschutz und Lärmminderung sowie die Abfallwirtschaft. Relativ hoch sei in Waiblingen der Binnenverkehr. Ziel müsse es deshalb sein, dass noch mehr Bürger den Weg zur Arbeit und zum Einkaufen mit dem ÖPNV zurücklegten. Mit das größte Umweltproblem sei jedoch der Lärm, der ernst zu nehmender sei, als man glaube. Ein Lärmaktionsplan für Waiblingen solle noch vor der Sommerpause im Gremium vorgestellt werden, deutete Priebe an. Der Plan werde derzeit erarbeitet. Das Thema Abfall sei eigentlich beim Landkreis angesiedelt, trotzdem sei die Aktion Saubere Stadt sehr um die Sauberkeit in der Stadt bemüht – in der Innenstadt sei auch ein sehr hoher Grad erreicht. Auch die Hundetütenspender, insgesamt 70 Spender sind aufgestellt, zahlten sich aus.

Stadt tut viel für den Umweltschutz

Läpples Fazit: „Die Stadt Waiblingen tut viel für den Umweltschutz und hat nicht erst seitdem sie eea-Kommune ist, die Vorbildfunktion für sich entdeckt." Dennoch dürfe bei den Anstrengungen im Umweltschutz als nachhaltig wirkende Kommune nicht nachgelassen werden.

Energieagentur Rems-Murr hilft

Interaktive Ausstellung rund ums Stromsparen

Energieagentur Rems-Murr gGmbH

Ein Vier-Personen-Haushalt kann ohne Komfortverlust etwa 300 Euro Stromkosten im Jahr sparen. Dies zeigt die interaktive Ausstellung zum Thema Stromsparen der Initiative „Energie-Effizienz" der Deutschen Energieagentur noch bis 17. April 2010 in der Energieagentur Rems-Murr. Am Eröffnungstag ist die Ausstellung in der Gewerbestraße 11 im Eisental von 10 Uhr bis 14 Uhr geöffnet. Die Ausstellung liefert Tipps, um den Energieverbrauch in Haushalten zu senken: vom Einsatz sparsamer Geräte bis zu ihrer energieeffizienten Nutzung. Wann lohnt es sich, noch funktionierende Haushaltsgeräte durch moderne zu ersetzen? Wieviel kostet der Stromverbrauch einzelner Geräte im Jahr? Woran erkenne ich „heimliche" Stromverbraucher? Für zu Hause gibt es kostenlose Broschüren.

Interaktive Modelle laden zum Mitmachen ein. Beispielsweise können Besucher über einen Temperaturfühler die abgestrahlte Wärme von Glüh- und Energiesparlampen ablesen. Ohne die Lampen berühren zu müssen, bekommt der Besucher so einen Eindruck davon, wie viel Wärme eine Glühbirne ungenutzt abstrahlt. An anderen Ausstellungsmodulen kommen die Besucher den größten Stromfressern im Haushalt auf die Spur. Haushaltsgroßgeräte wie Kühl- und Gefrierschrank sowie die Unterhaltungselektronik sind ein besonderer Schwerpunkt der Ausstellung. Allein die sogenannte „Weiße Ware" kann für bis zu 45 Prozent des Stromverbrauchs in privaten Haushalten verantwortlich sein.

Für Schulen gibt es in Verbindung mit der Ausstellung besondere Führungen.

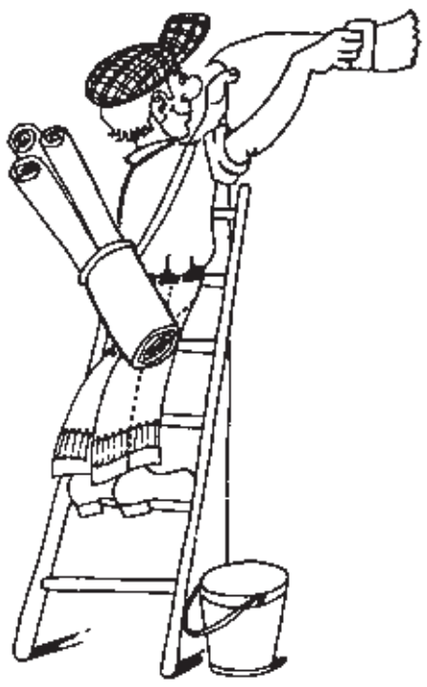
Die Ausstellung ist montags bis freitags von 9 Uhr bis bis 12 Uhr und donnerstags zwischen 12 Uhr und 18 Uhr geöffnet.

Kostenlose Beratungsstunden

Die Energieagentur Rems-Murr gGmbH mit Sitz in der Gewerbestraße 11 im „Eisental" bietet regelmäßig kostenlose Sprechstunden an: mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 17 Uhr. Drei Berater stehen mit Geschäftsführer Uwe Schelling für Gespräche zur Verfügung, um vorherige Anmeldung unter ☏ 975173-0, Fax 975173-19, E-Mail info@ea-rm.de, wird gebeten; das Büro ist montags bis donnerstags von 9 Uhr bis 12 Uhr besetzt. Es handelt sich um eine neutrale und kostenlose Erstberatung zu technischen Möglichkeiten und Förderprogrammen.

Die Energieagentur ist zu Fuß vom Alten Postplatz in zehn Minuten zu erreichen; auch mit der Buslinie 216 vom Bahnhof aus; mit dem Pkw über die L 1193, Ausfahrt „Eisental", dann den Schildern „PEC" folgen, sie befindet sich im gleichen Gebäude. Im Internet: www.energieagentur-remsmurr.de.

„Waiblingen ist mit dem Umweltschutz auf einem guten Weg und nimmt seine Vorbildfunktion ernst – nicht erst, seit sie eea-Kommune ist." Dies machte Klaus Läpple, der Leiter der Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen, jüngst bei seinen Erläuterungen zum Kommunalen Umweltbericht 2010 in einem Gremium des Gemeinderats deutlich. Dennoch regte er an, noch mehr auf regenerative Energien zu setzen und noch mehr Dächer mit Fotovoltaik zu bestücken. Vorbildlich zeigt sich der FSV, der eine Anlage im vergangenen Sommer in Betrieb nahm. Foto: Archiv Öffentlichkeitsarbeit



Aktuelle Litfaß-Säule . . .

Do, 25.3. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde**. „Alles hat seine Zeit ..." – Ökumenischer Treff mit Dr. Franz Josef Ortkemper um 14 Uhr im Haus der Begegnung und um 19.30 Uhr ist dort Sitzung des Kirchengemeinderats. Schweigemeditation in der Michaelskirche um 18 Uhr.

Fr, 26.3. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein**. „Durch die Schweiz auf Straße und Schiene" – Diavortrag von Alfons Sauter um 19.30 Uhr im Beinsteiner Feuerwehrhaus. Der Eintritt ist frei.
Landfrauen Hohenacker. Gemeinsam mit der Lindenschule Hohenacker wird der Brunnen in der Hegnacher Straße feierlich von 15.30 Uhr an geschmückt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Der Erlös kommt den Kindern der Lindenschule zugute.
FSV. Jahreshauptversammlung des Gesamtvereins im Sportpark am Oberen Ring um 20 Uhr mit Berichten, Entlastung des Vorstands und Diskussionen.
VfL. Ordentliche Mitgliederversammlung um 19.30 Uhr in der Sporthalle 1 am Oberen Ring mit Neuwahlen und Satzungsänderungen.

Sa, 27.3. **Verband der Heimkehrer.** Jahreshauptversammlung um 14.30 Uhr im Saal der Heilig-Geist-Kirche, Rinnenäcker.
TSV Neustadt, Abteilung Ski und Wandern. Tagesskiausfahrt mit anschließendem Après-Ski in ein – je nach Schnee- und Wetterlage – geeignetes Skigebiet. Abfahrt: 5.30 Uhr Hallenbad-Parkplatz Neustadt. Kosten: Abteilungsmitglieder 22,50 Euro, Nichtmitglieder 27,50 Euro. Anmeldung bei Dieter Unger, ☏ 920293.
Theater unterm Regenbogen, Lange Straße 32, ☏ 905539, Internet: www.veit-utz-bross.de. „Leben mit den Mönchen" – Ein Reisebericht über das Kloster Phuktal/Zanskar um 20 Uhr.
Schwäbischer Albverein. Albrandwanderung am Bossler. Treffpunkt: 9.30 Uhr beim Güterbahnhof Waiblingen. Anmeldung unter ☏ 07195 585219.

So, 28.3. **Waldorfkindergarten Spatzennest.** Frühjahrsbasar mit Handarbeiten, Spielen, Kinderbasteln, Basarcafé und selbstgemachten Leckereien von 14 Uhr bis 17 Uhr im Kindergarten, Neustadter Hauptstraße 53, Neustadt.
Landeskirchliche Gemeinschaft. Geschichtentelefon für Kinder: Diesmal steht die biblische Ostergeschichte im Mittelpunkt. Unter ☏ 55440 wird von der Kreuzigung Jesu berichtet.
Theater unterm Regenbogen, Lange Straße 32, ☏ 905539, Internet: www.veit-utz-bross.de. Für Kinder wird es um 15 Uhr magisch mit „Aladin und der Wunderlampe".
FSV. Bezirksligaspiel der Aktiven am Sportplatz Oberer Ring um 15 Uhr: FSV 1 gegen Kaisersbach 1.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Der Gemeinschaftsverband kommt im Haus der Begegnung um 14 Uhr zusammen.
Landfrauen Hohenacker. Landfrauen-Café mit großer Ausstellung und Basar von 14 Uhr an im Bürgerhaus Hohenacker. Der Erlös kommt dem Kinderhospiz „Pusteblume" zugute.
Musikverein Beinstein. Weißwurst-Frühstück mit Musik von 11 Uhr an im Rathauskeller.

Mo, 29.3. **AWO.** Spielenachmittag bei Kaffee und Kuchen von 14 Uhr bis 17 Uhr in der Begegnungsstätte im Bürgermühlenweg 11.
TSV Neustadt, Abteilung Schwimmen. Mitgliederversammlung um 20 Uhr in der Vereinsgaststätte „Söhrenberg" mit Berichten des Abteilungsleiters und Kassierers sowie Entlastungen oder Neuwahlen.

Di, 30.3. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde**. Treffen der „Aktiven Frauen" im Martin-Luther-Haus um 14 Uhr. Im Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Gemeindetreff mit dem Kindergarten „Bärenland" um 15 Uhr und um 19.30 Uhr Bibelkreis im Jakob-Andreä-Haus.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Probe der Singgruppe um 19 Uhr im Beinsteiner Feuerwehrhaus.

Mi, 31.3. **Theater unterm Regenbogen**, Lange Straße 32, ☏ 905539, Internet: www.veit-utz-bross.de. Für Kinder wird es um 15 Uhr magisch mit „Aladin und der Wunderlampe".
FSV. Pokalspiel der aktiven ersten Mannschaft gegen TSV Schlechtbach 1 um 19 Uhr am Sportplatz Oberer Ring.

Fr, 2.4. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde**. Wort und Musik zum Karfreitag um 19 Uhr in der Michaelskirche.
Landeskirchliche Gemeinschaft. Gottesdienst in Gedenken an Jesus Kreuztod um 14.30 Uhr im Gemeinschaftshaus, Fuggerstraße 45.

Sa, 3.4. **FSV.** Kreisligaspiel der aktiven zweiten Mannschaft gegen VfL Winterbach 1 um 15.30 Uhr am Sportplatz Oberer Ring.

So, 4.4. **Landeskirchliche Gemeinschaft.** Osterfrühstück um 8.45 Uhr (Anmeldung unter ☏ 9650965) in der Fuggerstraße 45 und anschließendem Oster- und Kindergottesdienst um 10 Uhr.

Mi, 7.4. **FSV.** Kreisligaspiel der aktiven zweiten Mannschaft gegen TSV Schornbach 1 um 18.30 Uhr am Sportplatz Oberer Ring.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Senioren- und Hausfrauenwanderung mit anschließender Einkehr in die „Waldschenke Buocher Höhe". Abfahrt: 14 Uhr am Beinsteiner Rathaus. Rückfahrt mit dem Sonderbus. Anmeldung unter ☏ 930080.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hegnach. Wanderung von Marbach nach Steinheim mit gemeinsamen Mittagessen. Treffpunkt: 8.45 Uhr Haltestelle Neckarstraße (Total Tankstelle).
Heimatverein. Monatlicher Stammtisch für Mitglieder und Interessierte im Restaurant „Altes Rathaus" um 19 Uhr.
Theater unterm Regenbogen, Lange Straße 32, ☏ 905539, Internet: www.veit-utz-bross.de. Kinder sehen und hören die spannende Geschichte von „Ali Baba und den 40 Räubern".

*

Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1; nächstes Mal am Freitag, 26. März, und Freitag, 9. April. – Fibromyalgie- und Trocken-Gymnastik am Mittwoch, 31. März, und Mittwoch, 7. April, zwischen 16.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus. – Wasser-Gymnastik im Bädle in Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8, dienstags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr. Am Dienstag, 30. März, und Dienstag, 13. April, sind die nächsten Kurstermine. – Osteoporose-Gymnastik in der Bäder-Abteilung des Kreiskrankenhauses (☏ 5006-1080) mittwochs zwischen 16.45 Uhr und 18.15 Uhr. Die kommenden Treffen sind am Mittwoch, 7. und 14. April. – Informationen zur Rheuma-Liga unter ☏ 59107.
DRK, Ortsverein. Gedächtnistraining montags von 11 Uhr an im Konfirmandenraum der Martin-Luther-Gemeinde. – Osteoporose-Gymnastik dienstags von 8.30 Uhr an bzw. von 9.30 Uhr an im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. Yoga-Kurses im Rot-Kreuz-Haus: mittwochs um 10.30 Uhr körperliches und seelisches Wohlbefinden verbessern. DRK-Wassergymnastik von 8.30 Uhr bis 9.05 Uhr im Hallenbad. Infos und Anmeldung unter ☏ 31240. – Seniorenprogramm „Tanzen macht Freude": dienstags von 14.30 Uhr an im Feuerwehrhaus und donnerstags um 9.30 Uhr im DRK-Haus in der Anton-Schmidt-Straße. Informationen unter ☏ 587782.
VfL, Abteilung Gesundheitssport, Oberer Ring 1, ☏ 9822127. Das Gesundheitssportprogramm des VfL: montags Rehasportgruppe Knie- und Hüftgymnastik 8.30 Uhr bis 9.30 Uhr sowie mittwochs 10 Uhr bis 11 Uhr; mittwochs Rehasportgruppe Rückengymnastik von 9 Uhr bis 10 Uhr. Infos auch zu anderen Kursen und ärztlicher Verschreibung von Reha- oder Präventionsmaßnahmen im Internet unter www.ffg-wn.de oder per E-Mail unter ffg@vfl-waiblingen.de.
Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdenkurse; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.
Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholkranke; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholkranken; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11.
Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinderhospizdienst „Pusteblume" begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien, ☏ 9591950.
Haus- und Grundbesitzverein Waiblingen und Umgebung, Schönbühlstraße 11, Weinstadt, ☏ 905731, Internet: www.hausundgrundwaiblingen.de. Jeden Freitag Sprech- und Beratungsstunde für Mitglieder von 15 Uhr bis 18 Uhr in den Räumen der Kanzlei Schmidt & Leibfritz, Fronackerstraße 22.
Evangelisches Kreisbildungswerk Rems-Murr. Gemeinsam mit der Katholischen Erwachsenenbildung veranstaltet das Kreisbildungswerk von Freitag, 23. April, bis Sonntag, 25. April, eine Wanderung auf dem Jakobspilgerweg von Rottenburg bis Loßburg. Vorbereitungstreff mit Details am Mittwoch, 14. April, um 19.30 Uhr im Kreisbildungswerk. Informationen bei der Katholischen Erwachsenenbildung, ☏ 9596721, oder beim Kreisbildungswerk ☏ 6042940.

Waiblinger Apothekergarten

Schauen mit Lerneffekt

Waiblingens Apothekergarten ist aus dem langen Winterschlaf erwacht: die Pforte steht von April an wieder täglich von 10 Uhr bis 18 Uhr offen und lädt zu einer Verschnaufpause in eine der wärmsten „Ecken" der Stadt ein. An dem lauschigen Plätzle unterhalb der Nikolauskirche lässt es sich gut sitzen, rasten und schauen – auf die prächtigen Beete, in denen bald wieder gegen jedes Zipperlein ein Kraut wächst; auf den früheren „Karzer" der Alten Lateinschule, der zum Gartenhäusle anvanciert ist; oder auf den Brunnen, aus dem das Gießwasser geschöpft wird.

Angeboten werden auch in dieser Saison Führungen durch den Garten. Die Termine: jeweils samstags: 15. Mai, 19. Juni, 10. Juli und 18. September 2010, Treffpunkt ist stets um 10 Uhr direkt am Gartentor.

Im Remspark Waiblingen

DRK verpackt Ostergeschenke

Der DRK-Ortsverein bietet im Remspark von Montag, 29. März, bis Samstag, 3. April 2010, einen besonderen Service: die Ehrenamtlichen Mitglieder verpacken auf der Hauptebene die als Ostergeschenke gemünzten Einkäufe der Kunden gegen eine kleine Spende. Der so entstandene Betrag soll für die Anschaffung neuer Notfallausrüstung verwendet werden.

Seniorenrat der Stadt

Selbstbestimmt bleiben

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich bei der Hospizstiftung Rems-Murr, Theodor-Kaiser-Straße 33 in Waiblingen, ☏ 9591950, beraten lassen; Beratungstag ist der Dienstag, eine Anmeldung ist erforderlich. In den Ortschaftsverwaltungen wird an den entsprechenden Terminen um 15 Uhr, um 16 Uhr und um 17 Uhr beraten:
- am 26. April in Beinstein im Evangelischen Gemeindehaus, Mühlweg 3, Beratungstag ist der Montag. In den Rathäusern der anderen Ortschaften wird jeweils donnerstags beraten:
- am 1. April in Hohenacker,
- am 8. April in Bittenfeld,
- am 15. April in Hegnach und
- am 22. April in Neustadt

Anmeldung ebenfalls bei der Hospizstiftung.

Bücherei in der Karolingerschule

Literatur zur Kaffeezeit

In der „Literatur zur Kaffeezeit" liest Maria Magdalena Clajus am Mittwoch, 31. März, um 15 Uhr aus den „Kürzeren Tagen" von Anna Katharina Hahn. Die Lesung wird in der Reihe „Heimat" angeboten, einer Kooperation der Landesstiftung Baden-Württemberg und der Volkshochschule Unteres Remstal. Für Kaffee, Tee und Gebäck ist gesorgt, Eintritt: 2 Euro.

Öffnungszeiten in den Osterferien

In den Osterferien sind die Ortsbüchereien in Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt von 2. April bis einschließlich 12. April geschlossen. Die Stadtbücherei in der Karolingerschule macht von 2. April bis 5. April Ferien. Ansonsten gelten die üblichen Öffnungszeiten:
- **Stadtbücherei:** dienstags, mittwochs und freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 19 Uhr, samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr.
- **Beinstein**: dienstags von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr;
- **Bittenfeld**: dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr;
- **Hegnach**: dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr;
- **Hohenacker**: mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr;
- **Neustadt**, mittwochs von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 19 Uhr.

Familien-Bildungsstätte/Mehrgenerationenhaus, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 563294, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☏ 51583 oder 51678. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. – Treffpunkt: vor dem Bahnhofsgebäude, Stuttgart-Feuerbach. **„Gemeinsam backen für den Ostertisch"** für Erwachsene mit Kindern von drei Jahren an am Montag, 29. März, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. **„Entwicklungsphasen von Kinder zwischen drei und sechs Jahren"** am Dienstag, 30. März, von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr. **„Ihr gutes Recht als Patient"** – Vortrag am Dienstag, 30. März, um 19 Uhr im Forum Nord, Salierstraße 2. **„Waldentdeckertour zum Kernenturm"** für Kinder von sechs bis zehn Jahren in Begleitung Erwachsener am Donnerstag, 1. April. Treffpunkt: 17 Uhr, Parkplatz Waldschlössle, Kappelberg. **„Licence to cook"** – Teenie-Kochkurs für Schüler der fünften und sechsten Klasse am Dienstag, 6. April, von 14.30 Uhr bis 17 Uhr.

Forum Nord, Salierstraße 2. „Stadtteilbüro" mit offener Sprechstunde rund um das soziale Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr, ☏ 205339-11, E-Mail: ute.ortolf@waiblingen.de. **Angebote für Kinder:** Der „Kindertreff" ist montags, dienstags, donnerstags und freitags für Kinder von sechs bis zwölf Jahren zwischen 14 Uhr und 18 Uhr geöffnet. Am Freitag, 26. März, ist „Schnitzeljagd". „Maultaschen selbst gemacht" am Montag, 29. März. Am Dienstag, 30. März, werden Ostereier bemalt. **Osterferienprogramm**: Am Dienstag, 6. April, ist Kindertreff von 14 Uhr bis 18 Uhr. Am Mittwoch, 7. April, wird auf dem Marktplatz von 9 Uhr bis 13 Uhr Kuchen verkauft und abends wird gemeinsam gegrillt. Am Donnerstag, 8. April, steht ein Besuch in der „Wilhelma" auf dem Programm und Freitag, 9. April, ist von 14 Uhr bis 18 Uhr Kinotag. **Aktuelle Angebote für Erwachsene: „Älter werden in Deutschland, Teil 2"** – Eine dreiteilige Reihe für Aussiedler in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Korber Höhe am Donnerstag, 25. März, um 14.30 Uhr. **„Ihr gutes Recht als Patient"** – Vortrag am Dienstag, 30. März, um 19 Uhr von Greta Schuler über die Möglichkeiten, sich bei Behandlungsfehlern oder unzureichender medizinischer Betreuung zur Wehr zu setzen. Eintritt: fünf Euro. **„Gemeinsam auf der Korber Höhe" –** Menschen aus verschiedenen Kulturen stellen sich am Samstag, 26. März, vor. **„Zu Gast bei den Eritreern"** ist das nächste Thema aus der Reihe „Gemeinsam auf der Korber Höhe – Menschen aus verschiedenen Kulturen stellen sich vor" am Samstag, 27. März, um 19 Uhr im Korber Höhe Treff.

Konzerte

„Crazy Chicken Bandwettbewerb" am Freitag, 26. März, und Samstag, 27. März, um 20 Uhr mit jeweils drei verschiedenen Gruppen, die in der „Villa Roller" vor einer fachkundigen Jury um den zwölften Newcomer-Preis der Villa kämpfen. Eintritt: vier Euro.

„Zauberklänge – Klangzauber" – Kinderkonzert von Kindern zwischen fünf und acht Jahren und jungen Instrumentalschülern der Musikschule am Samstag, 27. März, um 16 Uhr im Bürgerzentrum. Der Eintritt ist frei.

„The Wakes" – Irish Folk direkt aus Glasgow am Ostermontag, 5. April, um 11.30 Uhr in der Alten Kelter in Neustadt. Zum dritten Mal bieten die fünf Schotten mitreißenden „Folk'n'Roll" live und unplugged. Für das leibliche Wohl wird mit einem Weißwurst-Frühstück für die musikalischen Frühaufsteher gesorgt. Eintritt: RCN-Mitglieder vier Euro, Tageskasse sechs Euro, reserviert fünf Euro. Kartenreservierung per E-Mail: vvk@rockcity-neustadt.de.

Staufer Kurier
Jede Woche in allen Haushalten

Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☏ 07151 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. **„Zwergenmusik"** für Kinder von 18 bis 36 Monaten mit einer erwachsenen Begleitperson. Es wird wieder gesungen, getanzt, geklatscht und gehört. Der nächste Kurs beginnt am Montag, 12. April, um 16.30 Uhr in der Comeniusschule. Kosten für zehn 45-minütige Einheiten: 80 Euro. **„Zauberklänge – Klangzauber" –** Kinderkonzert von Kindern zwischen fünf und acht Jahren und jungen Instrumentalschülern der Musikschule am Samstag, 27. März, um 16 Uhr im Bürgerzentrum. Der Eintritt ist frei.

Das **„Spiel- und Spaßmobil"** kommt: montags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr zum Gemeindezentrum der Heilig-Geist-Kirche in den Rinnenäckern oder zum Spielplatz beim Danziger Platz, mittwochs von 14 Uhr bis 17.30 Uhr zur Comeniusschule und donnerstags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr zur Beinsteiner Halle. Es wird gemeinsam gebastelt, gespielt oder es werden Turniere veranstaltet. In den Osterferien fällt das Spielmobil am Dienstag, 6. April, und Freitag, 9. April, aus. Am Mittwoch, 7. April, wird gemeinsam mit der „Kunterbunten Kiste" von 15 Uhr bis 19 Uhr gegrillt und am Freitag, 8. April, fahren alle gemeinsam in die „Wilhelma". Nur mit Anmeldung! Informationen bei Maren Profke, ☏ 98146212 (mittwochs und donnerstags von 11 Uhr bis 13 Uhr). **Das Spielmobil „Kunterbunte Kiste"** startet mit abwechslungsreichen Wochenangeboten: montags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr im „Pumphäusle", Jugendtreff Neustadt, und dienstags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr im Jugendtreff Hegnach am Hallenbad; mittwochs von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Hausaufgabenraum der Schillerschule Bittenfeld; donnerstags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr im Jugendtreff Hohenacker. Aktuelles Wochenprogramm: Am Donnerstag, 25. März, fällt das Spielmobil in Hohenacker aus. In der Woche von Montag, 29. März, bis Mittwoch, 31. März, werden spannende Experimente durchgeführt. In den Osterferien werden zusammen mit dem „Spiel- und Spaßmobil" zwei Ausflüge gemacht. Achtung: Am Donnerstag, 1. April, kommt das Spielmobil nicht nach Hohenacker. Dafür gibt es nach Anmeldung eine Osterrallye auf der Bühlwiese.

Waiblingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt", im „BIG-Kontur", Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de, www.BIG-WNSued.de: ☏ 1653548, Fax 1653552. **Kontaktzeit:** mittwochs zwischen 10 Uhr und 12 Uhr im Big-Kontur und freitags zwischen 13 Uhr und 14.30 Uhr. **Offene Sporttreffs – Walking**: montags um 8 Uhr, Start an der Rinnenäckerschule. – **Nordic-Walking:** montags um 9 Uhr, Start vor dem BIG-Kontur; freitags um 19 Uhr, Start am Schüttelgraben an der Unterführung B14/B29; sonntags um 9 Uhr, Start vor dem Wasserturm. – **Jogging**: dienstags um 18.15 Uhr vor dem Wasserturm. – **Qi Gong:** mittwochs um 7.45 Uhr auf dem Rinnenäcker-Spielplatz, bei schlechtem Wetter im UG des Gebäudes Danziger Platz 13. **Angebote mit „Vital-Coin":** Im Gebäude Danziger Platz 13. Teilnahme nur für Erwachsene mit dem „Vital-Coin"; er ist während der Vital-Kontaktzeit oder in der Engel-Apotheke erhältlich. Aktuell: montags von 10 Uhr an Feldenkrais; dienstags von 20 Uhr an Fitness-Mix; donnerstags um 9 Uhr Rückengymnastik, um 10 Uhr Internationale Tänze, um 17.15 Uhr Yoga, Bauch-Beine-Rücken um 18.30 Uhr, Badminton um 19 Uhr, Step-Fitness um 19.45 Uhr; freitags um 20 Uhr Linientänze. **Sport, Spiel und Spaß für Kinder und Jugendliche:** freitags von 15 Uhr bis 17 Uhr für Kinder von sechs Jahren an auf dem Rinnenäcker-Spielplatz; mittwochs von 15 Uhr an auf dem Spielplatz in der Stuttgarter Straße. – **Zusatzangebote:** An jedem zweiten Montag im Monat von 15 Uhr bis 16.30 Uhr Rollatorcafé mit Bewegung, Spiel und Tanz für Hochaltrige. An jedem zweiten Mittwoch im Monat Wandertreff mit Start am Big-Kontur.

„Frauen im Zentrum – FraZ", Hahnsche Mühle, Bürgermühlenweg 11, ☏ 15050, E-Mail: frazwaiblingen@gmx.de. Informationen gibt es bei Christina Greiner, ☏ 561005, und Claudia Kramer-Neudorfer, ☏ 54806. **Aktuelle Termine: „Skat lernen und spielen"** am Freitag, 26. März, um 19.30 Uhr. Das **„Plenum"** tagt am Dienstag, 30. März, um 20 Uhr. Sich einbringen, mitdenken und diskutieren steht neben allgemeinen Frauenthemen auf der Tagesordnung.

Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, ☏ 07151 5001-660, -661, -662. Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, im Internet: www.kunstschule-rems.de. Bürozeiten montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen). – Kostenfreie Schnuppertermine können in den Klassen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vereinbart werden. **Seminare und Workshops: „17. Waiblinger Bildhauer Symposion"** mit Bildhauer Guido Messer und dem Technischen Leiter, Reinhard Jochen, können Erfahrene und Unerfahrene in die Welt der Dreidimensionalität eintauchen. Die Vorbesprechung für den Kurs Anfang April ist am Montag, 29. März, um 19 Uhr. Teilnahmegebühr inklusive Material, Werkzeug und Verpflegung 260 Euro, ermäßigt 215 Euro. **„Kreisrund und bunt"** für Kinder von acht Jahren an, die mit Folien und Transparentpapier Rundbilder entstehen lassen, am Sonntag, 28. März, von 10 Uhr bis 12 Uhr. Gebühr: elf Euro.

BIG WN-Süd – „BIG-Kontur", Danziger Platz 8, ☏ 07151 1653-551, -554, -549, Fax 07151 1653-552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de, www.BIG-WNSued.de. Bei Bedarf von Nachbarschaftshilfe oder eines sozialen Diensts bietet Monika Pichlmaier telefonische oder persönliche Beratung nach Vereinbarung unter ☏ 1653549 an. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: **„Kontaktzeit"** mit Tee, Infos und Internet am Donnerstag, 25. März, von 9 Uhr bis 11 Uhr. **„Spielenachmittag für Kinder"** von sechs Jahren an am Donnerstag, 25. März, von 15 Uhr bis 17 Uhr. **„Café International"** für deutsche und ausländische Frauen mit Frühstück am Dienstag, 30. März, von 10.30 Uhr bis 12 Uhr. **„Coro hispanoamericano"** am Mittwoch, 31. März, von 18.30 Uhr bis 20 Uhr. **„Literaturcafé"** am Montag, 29. März, von 15.30 Uhr bis 17 Uhr. **„BIG Treffen"** am Montag, 29. März, um 20 Uhr.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 25. März: Elsa Hamann geb. Blatt, Richard-Wagner-Straße 16, zum 96. Geburtstag.
Am Freitag, 26. März: Maria Böhm geb. Frank, Zeppelinstraße 3, zum 90. Geburtstag. Magdalena Merz geb. Faust, Amselweg 1 in Neustadt, zum 85. Geburtstag. Erna Bloß geb. Skibowski, Waldmühleweg 37, zum 80. Geburtstag.
Am Samstag, 27. März: Frida Magenau geb. Heydle, Schellingstraße 8, zum 97. Geburtstag. Eva Fronta geb. Niedhammer, Stuttgarter Straße 96, zum 80. Geburtstag. Magdalena Körper geb. Bussmann, Im Burgmäuerle 60 in Hegnach, zum 80. Geburtstag.
Am Sonntag, 28. März: Otto Kauffmann, Silcherstraße 56, zum 94. Geburtstag. Siegfried Häußermann, Am Kätzenbach 48, zum 80. Geburtstag.
Am Montag, 29. März: Anna Wostry geb. Schroth, Mozartstraße 7 in Hohenacker, zum 90. Geburtstag. Rosalinde Kliem geb. Bode, Giselastraße 22, zum 85. Geburtstag. Karl Sütsch, Gänsäckerstraße 41, zum 80. Geburtstag.
Am Mittwoch, 31. März: Elise Preiss geb. Frick, Am Haldenholz 16 in Hegnach, zum 94. Geburtstag. Edeltraud Liese, Nelkenweg 31 in Hohenacker, zum 85. Geburtstag.

Volkshochschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter ☏ 958800. Fax 9588013. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de, Menüpunkt „Programm". Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, dienstags und mittwochs von 12 Uhr bis 17.30 Uhr. **Aktuelles Kursprogramm: „Was ist neu in Office 2007"** am Freitag, 26. März, um 17 Uhr. **„Standard-Tango-Crashkurs"** am Freitag, 26. März, sowie Samstag, 27. März, jeweils um 19 Uhr.. **„Bestattungsvorsorge – Was muss ich wissen?"** am Freitag, 26. März, um 19 Uhr. **„Professionell präsentieren mit Power Point 2007"** am Samstag, 27. März, und Sonntag, 28. März, jeweils von 9 Uhr bis 16 Uhr. **„Wie finanziere ich mein Eigenheim?"** am Dienstag, 30. April, von 19.30 Uhr 21.45 Uhr. **„Internetauftritt für Betriebe"** am Mittwoch, 31. März, von 18.30 Uhr bis 21.45 Uhr. **„Vorbereitung zur Realschul-Abschlussprüfung Englisch"** am Donnerstag, 1. April, an von 9 Uhr bis 14 Uhr.

Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogscheuer). Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen/, E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. – Beratungszeiten in der Geschäftsstelle sind am 1. und 3. Montag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr, ☏ 562875. Die Beratung ist auch für Nichtmitglieder kostenlos, Es geht um Fragen zur Schwerbehinderung, Patientenberatung und Soziales.

Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, ☏ 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.forummitte.waiblingen.de; www.fm.waiblingen.de. **Cafeteria**: Öffnungszeiten: montags bis freitags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags, sonntags und feiertags geschlossen. **Mittagstisch:** montags bis freitags von 12 Uhr bis 13 Uhr, nach Voranmeldung. **Aktuelles: „Filmnachmittag"** am Donnerstag, 25. März, um 15 Uhr. **„Spiel- und Bastelnachmittag"** mit Schülern am Montag, 29. März, um 14 Uhr. **„Tanztee"** in in Zusammenarbeit mit dem Stadtseniorenrat am Dienstag, 30. März, um 15 Uhr. **„Diavortrag"** über die Schönheit Ungarns am Dienstag, 6. April, um 15 Uhr. Eintritt: drei Euro.

Jugendzentrum „Villa Roller", Alter Postplatz 16, ☏ 5001-273, Fax 5001-483. – Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: info-cafe@villa-roller.de oder m.denzel@villa-roller.de. **„Jugendcafé"** für alle Jugendliche von zehn Jahren an am Mittwoch, 31. März, wird von 14 Uhr bis 21 Uhr wieder beim „Dinner for all" gekocht. **„Teenieclub"** immer von 14 Uhr bis 18 Uhr. Alle Teenies zwischen zehn und 13 Jahren können am Dienstag, 30. März, Ostereier bemalen. **„Der andere Donnerstag"** – Am Donnerstag, 25. März, steht bei der Band „Stereozirkus" wieder „Krach machen und Spaß haben" im Vordergrund. **„Crazy Chicken Bandwettbewerb" –** vor der Jury treten am Freitag, 26. März, um 20 Uhr die Bands „Marrakech", „Neano" und „Mind the Grap" auf. Am Samstag, 27. März, folgen um 20 Uhr die Gruppen „Study Stew", „Wombat Goes !Bam!" und „Revealing Dawn". Karten an der Abendkasse für vier Euro. **Während der Osterferien:** Am Montag, 29. März, und von Donnerstag, 1. April, bis einschließlich Montag, 5. April, ist die Villa geschlossen. In den Ferien sind wieder „Aktiv-Tage" für Teenies und Jugendliche von der fünften Klasse an von 11 Uhr bis 17 Uhr. Es geht los am Dienstag, 6. April, mit einem Ausflug in den Klettergarten. Kosten: zehn Euro. Von Mittwoch, 7. April, bis Freitag, 9. April, wird ein Film gedreht. Ein Turnier wird am Mittwoch, 8. April, veranstaltet und am Freitag, 9. April, wird mit Speckstein gearbeitet und gemeinsam zu Mittag gegessen. Kosten: drei Euro. An allen Aktiv-Tagen wird gekocht oder gebacken. Anmeldung bis spätestens Donnerstag, 1. April.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Am Mittwoch, 31. März, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Wolfgang Bechtle, ☏ 360462. Am Mittwoch, 7. April, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Alfred Bläsing, ☏ 54855. Am Mittwoch, 14. April, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadträtin Susanne Gruber, ☏ 28168. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 29. März, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Roland Wied, ☏ 22112. Am Dienstag, 6. April, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadträtin Juliane Sonntag, ☏ 565620. Am Montag, 12. April, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Klaus Riedel, ☏ 23234. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Mittwoch, 31. März, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Günther Escher, ☏ 54445, E-Mail: volkerescher@web.de. Am Freitag, 9. April, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☏ 933924, E-Mail: f.kuhnle@berthold-kuhnle.de. Am Samstag, 17. April, von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Siegfried Bubeck, ☏ 1332472, E-Mail: siegfried_bubeck@web.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

ALi Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☏ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Am Dienstag, 13. April, von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☏ 565371. Am Montag, 12. und 19. April, jeweils von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Julia Goll, ☏ 6040911. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

BüBi Am Dienstag, 30. März, sowie 6. April und am Donnerstag, 1. April, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann, ☏ 07146 81786, E-Mail abwissi@aol.com. – Im Internet: www.bübi-waiblingen.de.

Sechste Ausstellung

Ein statistischer Blick zurück

Die inzwischen sechste Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen seit deren Eröffnung am 30. Mai 2008 wird am Freitag, 26. März 2010, eröffnet: „Erlebnis der Berge“ zeigt Ernst Ludwig Kirchners Zeichnungen und Druckgrafiken in verschiedenen Techniken.

• Die erste Ausstellung, „Reisen mit William Turner – das Liber Studiorum“ J. M. William Turner war bisher auch die Kunstschau mit den meisten Besuchern, nämlich 18 012 bis zum 7. September 2008; eine Zahl, in die sicherlich auch der „Eröffnungseffekt“ einkalkuliert werden muss.

• „Beeindruckt von Rembrandt – Rembrandt und die englischen Malerradierer des 19. Jahrhunderts“ war die zweite Kunstausstellung, die von 30. September 2008 bis 11. Januar 2009 10 673 Kunstfreunde in die neue Kunststätte an der Rems zog.

• Viele werden sich sicherlich auch noch an die „Bildergeschichten – von Wilhlem Busch bis Robert Gernhardt“ erinnern, die von 30. Januar bis 3. Mai 2009 in die Welt der Karikatur entführte: 13 795 hatten die Werke damals gesehen.

• „Kunst = Leben. John Cage“ folgte – 7 657 Kunstinteressierte schauten sich die ungewöhnliche Ausstellung in der Zeit von 14. Juni bis 20. September 2009 an.

• „Räume und Träume – Faszination Architekturzeichnung“ war die Nummer 5 in der Galerie Stihl und von 13. November bis 7. Februar für 5 502 Besucher von Interesse.

Jahreskonzert der Vertigo Big Band

Mit Gesang und Tenorsaxophon

Titel wie „Strike up the Band“ und das durch die „Basie Big Band“ bekannte „Sweet Georgia Brown“ von Sammy Nestico beinhaltet das Programm des Jahreskonzerts der Vertigo Big Band im Städtischen Orchester am Sonntag, 28. März 2010, um 19 Uhr im Welfensaal des Bürgerzentrums. Weitere Titel sind unter anderen „Bluesette“, ein Solostück für Flügelhorn, und „Girl Talk“ in einem Arrangement von Peter Herbolzheimer. Sänger Uwe Karsten ist mit „Nice work if you can get it“ zu hören und mit dem durch Dean Martin und Robby Williams bekannt gemachten Titel „Ain’t that a kick in the head“. Die Band leitet Jürgen Bothner, der auch die Soli am Tenorsaxophon übernimmt. Karten sind für zehn Euro, für Schüler und Studenten zu fünf Euro im Vorverkauf beim Ticketservice in der Touristinformation, Scheuerngasse 4, und bei den Band-Mitgliedern sowie an der Abendkasse erhältlich.

Förderverein der Galerie Stihl

Zweiter Vorsitzender gewählt

Jürgen Blocher, der frühere Lokalredakteur bei der „Waiblinger Kreiszeitung“ ist in der jüngsten Mitgliederversammlung des Fördervereins „Freunde der Galerie Stihl Waiblingen“ zum zweiten Vorsitzenden gewählt worden. Er nahm die Stelle von Reinhard Eicher an, der aus beruflichen Gründen nicht mehr kandidiert hatte. Klaus Denk wurde als Erster Vorsitzender bestätigt, ebenso Dr. Hansjörg Thomae als Schatzmeister und Horst Sonntag als Kassenprüfer. Außerdem präsentiert sich der Verein seit Kurzem mit einem neu gestalteten Internetauftritt unter dem Dach der Galerie Stihl Waiblingen unter www.galerie-stihl-waiblingen.de, Bereich Förderverein.

Außer den üblichen Sonderführungen hat der Verein seinen Mitgliedern zur Kirchner-Ausstellung als „Preview“ zum ersten Mal einen Blick hinter die Kulissen der Galerie in der Aufbauphase einer Ausstellung geboten.

Müller-Nisi bei „Arco“

Gratulation: Werke der Waiblinger Künstlerin Anneliese Müller-Nisi sind nun in den Räumen der HGW Immobilien GmbH in der Fronackerstraße 33-35 als Dauerausstellung zu sehen. Oberbürgermeister Andreas Hesky, links im Bild, würdigte bei der Vernissage am Freitag, 19. März 2010, das Engagement Harald Horschs für Architektur und Kunst in Waiblingen. Geschäftsführer Horsch stehe mit seiner Firma sowohl für moderne Architektur als auch für anspruchsvolle Sanierung. Die Werke sind montags bis freitags von 15 Uhr bis 18 Uhr, samstags von 11 Uhr bis 15 Uhr sowie nach Vereinbarung zu sehen. Foto: privat

Volker Lehnert (links) zeigt in der Galerie „Kameralamt“ parallel „Das Geröll“.

Galerieleiterin Dr. Hoffmann macht mit Ernst Ludwig Kirchners Werken vertraut. Fotos: David

Selten zu sehen: Ernst Ludwig Kirchners grafisches Werk: „Erlebnis der Berge“ – Ausstellung von 26. März bis 13. Juni 2010

Mit Spannung erwartet: die Schaffensphase aus den Davoser Bergen

(dav) Nein, eine wissenschaftliche Arbeit mit neuen Erkenntnissen über den Künstler Ernst Ludwig Kirchner war nicht das Ziel, das Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann vor Augen hatte, als sie ihre erste vollkommen selbst kuratierte Ausstellung für die Galerie Stihl Waiblingen plante und vorbereitete. Ihr Wunsch sei es vielmehr gewesen, betonte die Galerieleiterin, den Künstler, der gedanklich meist ins Stadtleben von Berlin und Dresden gerückt werde, in einem anderen Licht zu zeigen. Nicht allein, dass Kirchners herausragendes grafisches Oevre nur selten gezeigt werde – hinzu komme, dass sie ausschließlich diejenigen seiner Werke ausgewählt habe, die in seinen etwa 20 Schaffensjahren in den Bergen oberhalb des schweizerischen Davos’ entstanden waren, bevor der Künstler den Freitod wählte. Die städtische Galerie Stihl Waiblingen zeigt also von Freitag, 29. März 2010, an in Kooperation mit dem „Kirchner Museum Davos“ bis 13. Juni seine Zeichnungen und Druckgrafiken verschiedener Techniken wie Bleistift, Kohle, Feder, Aquarell, Holzschnitt, Radierung und Lithografie. Vor allem Alpenlandschaften und Porträts derer Bewohner warten auf die Besucher – sie zeugen von Kirchners andauerndem Ringen darum, die beim Anblick der Natur in ihm ausgelösten Empfindungen in künstlerische Form umzusetzen. Parallel wird in der Galerie „Kameralamt“ die Ausstellung „Das Geröll“ mit Volker Lehnerts druckgrafischen Werken gezeigt. Der Auftakt zum Vernissagen-Abend ist dort um 19 Uhr; um 20 Uhr wird die Vernissage zur Hauptausstellung beginnen, und zwar nebenan in der Kunstschule Unteres Remstal, bevor das große Tor zur Kunststätte an der Rems aufgetan wird.

Oberbürgermeister Andreas Hesky, der die Medienvertreter am Dienstag, 23. März, in der Galerie Stihl Waiblingen zum ersten „Blick hinter die Kulissen“ begrüßte, erkärte, er freue sich auf diese Kunstschau, die überdies zum ersten Mal die alleinige Handschrift der Galerieleiterin trage. Die Ausstellung werde sicherlich auch „draußen“ mit Spannung erwartet und er sei überzeugt, dass die perfekt arrangierte Ausstellung mit Kirchners Davos-Werken den Nerv der Besucher treffen und bei ihnen ankommen werde. Galerieleiterin Dr. Hoffmann habe bei den Planungen auf ihr weit reichendes Netzwerk zurückgreifen und erfreulicherweise das „Kirchner Museum Davos“ für sich gewinnen können – am Freitagabend werde dessen Direktorin, Dr. Karin Schick, bei der Eröffnungsfeier sprechen. Auf ein solches Netzwerk zu Galerien, Museen und Leihgebern sei die Stadt angewiesen, weil die Galerie Stihl Waiblingen ja auf keinen eigenen Bestand zurückgreifen könne.

Mitten hinein in das „Erlebnis der Berge“ – mit den Kategorien „Porträts“, „Panorama“, „Bergwald“, „Akt in der Landschaft“ und „Bergleben“ – das bis 13. Juni mitten in der Stadt Waiblingen liegen wird, führte Dr. Sibylle Hoffmann dann die ersten Gäste – und zum ersten Mal übrigens rechts herum, denn auf der rechten Eingangsseite des gläsernen „Leuchtkiesels“ befinden sich auch die Garderobenräume; Kollissionen beim Zurückspazieren in die bisher übliche Geh-Richtung werden künftig vermieden.

Ernst Ludwig Kirchner. Warum gerade Kirchner? Nach den „alten Meistern“ wie Turner und Rembrandt habe sie einen der berühmtesten Vertreter der Klassischen Moderne im Haus zeigen wollen, erklärt Dr. Hoffmann und erläutert weiter, dass seine Zeichnungen und Druckgrafiken einzigartig seien. Bei diesem Genre – und dem hat sich ja die Galerie Stihl Waiblingen verschrieben – komme man am Expressionisten Kirchner einfach nicht vorbei. Freilich, auch in der Stuttgarter Staatsgalerie seien in der derzeitigen Ausstellung „Brücke, Bauhaus, Blauer Reiter“ mit der Sammlung Fischer Kunstwerke von Kirchner zu sehen, sogar in zwei eigenen Räumen. Und freilich gebe es dort außer Gemälden von ihm auch Zeichnungen und Druckgrafiken – gerade deshalb habe sie es ganz ausschließlich auf seine Schaffenskraft in den Davoser Bergen abgesehen, wo er von 1918 bis zu seinem Freitod im Jahr 1938 lebte. Dabei hatte Kirchner nicht etwa als schwülstiger Alpenmaler gelten wollen. Diese für ihn zunächst fremde Alpenlandschaft im Exil löste bei Kirchner eine stark expressonistische Phase aus: kantige Körperlinien, stürzende Perspektiven, selbst in Schwarz-Weiß lodernde Landschaften, zackenreiche Gebirge unter gelben Wolken. Das Nachtleben in Berlin und Dresden war vergessen, in den 1920er-Jahren widmete er sich seiner neuen Umgebung, rang mit dieser Bergwelt und ihren Bewohnern, denen er eine große Wertschätzung entgegenbrachte, erzählte Dr. Hoffmann weiter. Die Fäden zu den großen Galeristen in der alten Heimat ließ er allerdings nie fallen und er hatte stets aktuellen Kontakt in die Kunstwelt.

Vielfalt der Grafik für die Vielfalt der Natur

In allen grafischen Techniken habe Ernst Ludwig Kirchner sich in seinen Davoser Bergen, wo er mit seiner Lebensgefährtin Erna Schilling lebte, ausgedrückt – nicht etwa, um viel zu reprodizieren und viele Werke auf den Markt zu werfen, sondern um mit der Vielfalt der Grafik die Vielfalt der Natur und ihrer Bewohner zum Ausdruck zu bringen. Dr. Hoffmann: „Er trieb die Motive durch alle grafischen Techniken“. Seine Kenntnisse setzte Kirchner sehr spezifisch ein: eine Almlandschaft wirkt im Holzschnitt oder in Kohle gänzlich anders als in der Lithografie mit ihrer Körnigkeit des Steins. In seinen Aquarellen platzten die Blüten geradezu auf und seine verkrüppelten Tannen am Steilhang sehen gänzlich anders aus als „unsere“ hiesigen Tannen. Er verschmolz regelrecht mit der Landschaft, selbst in seinen zahlreichen Porträts, auch Selbstporträts. „Dann will ich wieder mal ein Selbstporträt malen, habe lang keines gemacht“ hielt er in seinen zahlreichen Texten fest, in denen er unter dem Pseudonym Louis de Marsalle seine Art der Kunst selbst beschrieb. Höchst treffend, wie die Galerieleiterin betonte.

Nachgerade paradiesische Zustände schuf er in seinen Akten in freier Natur; im „Bergleben“ stellte er arbeitende oder rastende Bauern dar, die ihren Lebensrhythmus auf Tiere und Natur ausgerichtet hatten. Diese Harmonie wollte Kirchner – heute würde man sagen „rüberbringen“. Er lebte mit den Menschen der Berge eng zusammen und suchte keinesfalls den städtischen Betrieb von Davos; all seine Wohnsitze lagen außerhalb dieser gleichwohl schönen Kurstadt. – Nach einem körperlichen und seelischen Kollaps in den Jahren 1915/1916 war er nach Davos gekommen, abhängig von Veronal und Morphium. Keiner habe ihm wohl eine Erholung von seinen Depressionen zugetraut. „Niemand dachte, er schaffe es“, zu sehr war er in allem gelähmt. Doch er schaffte es, in der Abgeschiedenheit der Natur, durch den Kontakt mit anderen Menschen, die ein anderes Leben lebten. So ist es seinen Tagebuchnotizen zu entnehmen. Er blieb, mit einer Unterbrechung, in Davos. Von Krankheiten angegriffen und verzweifelt über die Entwicklung in Deutschland, als die Nazis in Österreich einmarschierten und sich Davos bis auf 20 Kilometer näherten, beging Ernst Ludwig Fischer am 15. Juni 1938 Selbstmord. Die Nationalsozialisten hatten im Jahr zuvor schon seine Werke als „entartete Kunst“ bezeichnet und beschlagnahmten 639 seiner Werke aus den deutschen Museen.

Leihgeber der Ausstellung sind außer dem „Kirchner Museum Davos“ das Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, die Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, das Museum Biberach, und die Sammlung Dr. Eberhard W. Kornfeld („E.W.K.), Bern. Die Ausstellung wird von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia gefördert.

Druckgrafiken von Volker Lehnert

Parallel zur Hauptausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen präsentiert die Galerie „Kameralamt“ eine Ausstellung mit zeitgenössischen druckgrafischen Arbeiten des Stuttgarter Akademieprofessors Volker Lehnert. Unter dem Titel „Das Geröll“ zeigt Lehnert Lithografien, Hochdruckunikate und Radierungen, die in den Jahren 2008 und 2009 zum Teil in Serien entstanden. Seine Arbeiten zeigen Bildwelten von spröder Schönheit, Landschaften und Stadträume, die eine abstrakte Darstellungsweise mit gegenständlichen Motiven kombinieren. Es entstehen Gegenbilder zu den massenhaft reproduzierten Abbildungen vermeintlich vollkommener Realitäten, die unsere Alltagskultur prägen. Lehnerts Werke laden mit ihren komplexen, aus sich überlagernden Farbschichtungen und Liniengefügen gestalteten Bildräumen den Betrachter zum intensiven Sehen ein. Zwischen ihm und Ernst Ludwig Kirchner gebe es zahlreiche Parallelitäten, machte Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann deutlich und auch Lehnert selbst erkannte seine Nähe zu dem Expressionisten – gleichwohl sei er kein Expressionist. Aber er betreibe die Druckgrafik mit der gleichen großen Leidenschaft wie sein Kunstkollege – ebenfalls jenseits von deren Marktgängigkeit, der sich für Grafik nur bedingt interessiere. Volker Lehnert wurde 1956 geboren und studierte Bildende Kunst, Kunstgeschichte und Germanistik an der Akademie für Bildende Künste der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Seine Arbeiten wurden in zahlreichen Ausstellungen gezeigt und mit Kunstpreisen ausgezeichnet. Seit dem Jahr 2000 hat er eine Professur an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart inne und ist seit 2007 deren Prorektor.

„Anregendes“ Begleitprogramm

Das Begleitprogramm der Kunstschule Unteres Remstal ist, wie Kunstvermittlerin Dr. Birgit Knolmayer gleich schmackhaft machte, „anschaulich und anregend“. Führungen gebe es in „klassischer“ Weise, aber auch in Workshops mit ganz praktischem Tun werde Kirchners Werk vermittelt. Zum Beispiel werden auch unter Anleitung einer Tanzpädagogin Bauerntänze vermittelt – war der Künstler im Exil doch den Bergbewohnern im Alltag nah gekommen. In Verbindung mit einer dreiteiligen Vortragsreihe wird unter anderem die Direktorin des „Kirchner Museum Davos“, Dr. Karin Schick, zu Gast in Waiblingen sein und einen Vortrag über Kirchners Landschaftsdarstellungen halten. Im Film „Die blauen Kühe – Ernst Ludwig Kirchner in Davos“ stellt Eberhard W. Kornfeld, einer der Leihgeber der Ausstellung, packend und berührend Kirchners Schweizer Lebens- und Arbeitswelt vor.

Zum Begleitprogramm der Kirchner-Ausstellung gehört auch das Konzert zum 130. Geburtstag Ernst Ludwig Kirchners am 6. Mai. Die Besucher werden die Uraufführung von Michael Bach, Bachtischas Komposition: „Vers-Brechen – ein Fingerboard für Kirchner“ miterleben. Das Werk wurde eigens zur Kirchner-Ausstellung in Waiblingen komponiert. Der Cellist Michael Bach bringt darin das innere Erlebnis der Davoser Bergwelt zum Ausdruck und reflektiert Kirchners Kunst musikalisch. Das Konzert wird unterstützt von den LBBW-Stiftungen Landesbank Baden-Württemberg.

Galerie Stihl und Kameralamt

Neue Öffnungszeiten, neue Preise

In der Galerie Stihl Waiblingen und im Kameralamt gelten mit Beginn der Kirchner-Ausstellung neue Preise und Öffnungszeiten. Die schwierige Finanzlage der Stadt sei dafür Auslöser, machte Oberbürgermeister Andreas Hesky vor der Presse deutlich. Zum einen könne der gesamte Kunstetat wohl nicht unangetastet bleiben – so, wie es nach den Beratungen der Haushaltsstruktur-Kommision auch anderen Bereichen ergehen werde. Die bisher üblichen drei Ausstellungen im Jahr würden aber beibehalten, schließlich präge die Galerie Stihl Waiblingen das Profil der Stadt maßgeblich. Und mit einem um zehn Prozent gekürzten Etat, nämlich mit 225 000 Euro, könne man immer noch gute Arbeit leisten, die sich sehen lassen könne. In der heutigen Sitzung des Gemeinderats stehen entsprechende Beratungen auf der Tagesordnung. Zum anderen müsse auch die Einnahmenseite verbessert werden, also die Eintrittsgebühren. Die seien aber auch dann noch im Vergleich zur Region preiswert und die hohe Qualität in der Galerie Stihl erlaube diese Preise allemal.

Galerie Stihl Waiblingen

• Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr bzw. donnerstags bis 20 Uhr.

• Eintrittspreise: Erwachsene sechs Euro, ermäßigt 4 Euro (Studenten, Rentner, Schwerbehinderte), Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre haben freien Eintritt, ebenso Mitglieder des Fördervereins „Freunde der Galerie Stihl Waiblingen“, des „International Council of Museums“, des Deutschen Museumsbunds und des Bundesverbands der Gästeführer Deutschland. Freier Eintritt gilt auch freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Gruppen mit mindestens zehn Personen: vier Euro pro Person.

Führungen und Workshops

Öffentliche Führungen: 2 Euro für Erwachsene, Kinder, Schüler und Studenten haben freien Eintritt.

Gebuchte Gruppenführungen, 45 Minuten, für Erwachsene, maximal 20 Personen: 50 Euro, zuzüglich 4 Euro Eintritt pro Person.

Workshops Erwachsene, jeweils 45 Minuten, bis zu acht Personen: 35 Euro; bei bis zu 15 Personen: 45 Euro, jeweils zuzüglich 4 Euro Eintritt pro Person.

Führung Schulen, allgemein, 45 Minuten, maximal 25 Teilnehmer, 45 Euro, inklusive Eintritt.

Führung Waiblinger Schulen und Kindergärten, Eintritt frei.

Workshop Schulen, 45 Minuten, bis zu 24 Personen, 22 Euro.

Kameralamt

Die Ausstellung ist dienstags bis sonntags von 14 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 14 Uhr bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

kulturhaus schwanen waiblingen

Karten
www.kulturhaus-schwanen.de (VVK)
☏ 07151 5001-155 (VVK). ☏ 07151 920506-25 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse.

Nepo Fitz: Pimpftown

Comedy bietet am Freitag, 26. März, um 20 Uhr Nepo Fitz mit seinem Programm „Pimpftown“. Wie werde ich ein Mann? – dieser zentralen Frage geht der Solo-Kabarettist in seiner zweistündigen „Tour de Force für die Lachmuskeln“ nach. Nach dem Motto „Mal verliert man und mal gewinnen die anderen“ stellt er seinem Publikum in raschem Wechsel zwerchfellerschütternde Szenen aus der niederbayerischen Provinz und der US-amerikanischen Spießer-Idylle vor. Konzept und Titel: Lisa Fitz, Regie: Patrizia Moresco. Eintritt: Vorverkauf 14 Euro zuzüglich Gebühr, ermäßigt 12 Euro zuzüglich Gebühr, Abendkasse 17 Euro, ermäßigt 15 Euro.

Ü-30-Party mit DJ Andy

Andy legt am Samstag, 27. März, um 21.30 Uhr wieder die Hits aus den 70-ern und 80-ern auf und reichert sie mit Musik aus den 90-ern und dem Besten von heute an. Eintritt: 5 Euro.

Stuttgart 21 und der Rems-Murr-Kreis

Podiumsdiskussion am Montag, 29. März, um 20 Uhr zu „Stuttgart 21“ und seinen Auswirkungen auf den Rems-Murr-Kreis mit den Oberbürgermeistern aus Schorndorf, Matthias Klopfer, und Boris Palmer, Tübingen. Bei der Diskussion zwischen den prominenten Befürwortern bzw. Kritikern sollen dem Publikum die Vor- und Nachteile des Projekts erörtert werden, außerdem soll es einen Überblick auf die Auswirkungen auf den Rems-Murr-Kreis geben. Veranstalter: Allmende Stetten und Kulturhaus Schwanen. Eintritt: 3 Euro, ermäßigt: freier Eintritt.

„ARTgemäß“ – Bilder und Objekte

„ARTgemäß“ ist der Titel der Ausstellung der Stiftung für Kunst und Kultur Stetten. Die „Künstler aus Stetten“ haben eine seit vier Jahrzehnten währende Tradition. Die Arbeiten ihrer „Kreativen Werkstatt“ wurden mehrfach mit bedeutenden Auszeichnungen bedacht, die Werke wurden weltweit ausgestellt. Die „Kreative Werkstatt“ ist eine Einrichtung der Diakonie Stetten, die Ateliers in Waiblingen und auf der Hangweide in Kernen Stetten unterhält. Die Ausstellung ist bis 24. April 2010 zu folgenden Zeiten zu sehen: montags bis freitags von 9 Uhr bis 15 Uhr, montags bis samstags zwischen 18 Uhr und 22 Uhr, in den Osterferien nur von 18 Uhr bis 22 Uhr, an Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Lindi-Hop – jetzt schon anmelden

Neue Anfänger-Kurse in Lindi-Hop bietet der Schwanen von 13. April an. Gebühr: 50 Euro für acht Abende. Anmeldung schon jetzt unter E-Mail: anmeldung@swing-stuttgart.de.

Fassadenfarbe des Beinsteiner Rathauses im Blick

Die kräftige rote Fassade des Beinsteiner Rathauses verleiht dem Gebäude Frische. Außerdem besticht das 1582 gebaute Gebäude durch sein gegliedertes Renaissance-Fachwerk und als besonders markant hat Michael Gunser, der Erste Vorsitzende des Heimatvereins, am Freitag, 19. März 2010, bei der Jahreshauptversammlung das Krüppelwalmdach und den offenen Glockenturm bezeichnet. Gunser überreichte Baubürgermeisterin Birgit Priebe als Auszeichnung für eine gelungene Sanierung und in der Tradition des Vereins, sich für den Erhalt des historischen Stadt- und Ortsbilds einzusetzen, eine Urkunde. „Geplündert, getötet, verbrannt: Waiblingen im Dreißigjährigen Krieg“ war der Titel des Vortrags von Dr. Albrecht Ernst, Historiker vom Hauptstaatsarchiv Stuttgart, dem der Rückblick aufs vergangene Vereinsjahr folgte, das durch das 75-Jahr-Jubiläum besonders geprägt war. Im Juni dieses Jahres soll das Atomkraftwerk Neckarwestheim besichtigt werden und im Herbst ist eine Studienfahrt zum Thema „Deutsche Hanse“ geplant.

Foto: Heimatverein

Bürgerbüro des Rathauses

An Ostersamstag geschlossen

Das Bürgerbüro im Rathaus Waiblingen, Kurze Straße 33, ist am Samstag, 3. April 2010, „Ostersamstag“, geschlossen. Die üblichen Öffnungszeiten sind: montags von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, dienstags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, mittwochs von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, donnerstags, von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr, freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr sowie samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Informationen und Kontakt gibt es außerdem unter www.waiblingen.de, E-Mail: buergerbuero@waiblingen.de.

Uhren am 28. März umstellen

Die Sommerzeit kommt!

In der Nacht zum Sonntag, 28. März 2010, beginnt wieder die Mitteleuropäische Sommerzeit. Die Uhren müssen dann von 2 Uhr auf 3 Uhr vorgestellt werden. Die Sommerzeit endet am Sonntag, 31. Oktober.

Waiblingen-Süd

Arbeitskreise tagen

In Zusammenhang mit dem Projekt „Soziale Stadt Waiblingen Süd“ trifft sich der Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit und Projekte“ am Dienstag, 30. März 2010, um 18.30 Uhr im Infozentrum, Danziger Platz 19. Die Ausgabe der Stadtteilzeitung „Klee-Blatt“, die vor den Sommerferien erscheinen soll, wird vorbereitet. Neue „Mitarbeiter“ sind willkommen.

Vor den Osterfeiertagen

Entsorgungstermine verlegt

In der Woche vor Ostern gibt es bei der Müllentsorgung in Waiblingen und in den Ortschaften folgende Änderungen: am Samstag, 27. März 2010, werden in Beinstein und im blauen Bezirk der Kernstadt die Gelben Tonnen entleert. Am Montag, 29. März, wird in der Kernstadt und allen Ortschaften der Biomüll abgeholt. Am Dienstag, 30. März, werden die Gelben Tonnen im roten Kernstadtbezirk geleert. Am Mittwoch, 31. März, wird das Altpapier in Bittenfeld und in Hohenacker abgeholt, in Hegnach und in Neustadt am Donnerstag, 1. April. Ebenfalls am 1. April werden in den Ortschaften die 770-Liter- bzw. 1 100-Liter-Restmüllcontainer mit wöchentlichem Abfuhrrhythmus entleert.

Die Häckselplätze des Rems-Murr-Kreises sind am Samstag, 3. April 2010, geschlossen. Die Wertstoffhöfe der Deponien sind von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Ebenso geöffnet sind der Waiblinger Recyclinghof und die Problemmüll-Sammelstelle zwischen 9 Uhr und 12 Uhr.

Am Sonntag

Kein Badebetrieb im Hegnacher Hallenbad

Das Hegnacher Hallenbad ist am Sonntag, 28. März 2010, für den öffentlichen Badebetrieb geschlossen. An diesem Tag steht das Bad für die Vereinsmeisterschaften der „Schwimmfreunde Hegnach“ zur Verfügung. Das Hallenbad Waiblingen ist an diesem Tag regulär, also von 8 Uhr bis 18 Uhr, geöffnet.

Hallenbäder in Waiblingen

Öffnungszeiten in den Ferien

Die städtischen Hallenbäder haben in den Osterferien von 1. bis 11. April 2010 geänderte Öffnungszeiten:

Hallenbad Waiblingen, ☏ 131-740

Donnerstag, 1. April, „Gründonnerstag“, Frühbadetag	6.30 Uhr bis 21.00 Uhr
Freitag, 2. April, „Karfreitag“, Warmbadetag	8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag, 3. April	8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Spielenachmittag	14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Sonntag, 4. April, „Ostersonntag“	geschlossen
Montag, 5. April, „Ostermontag“	8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Dienstag, 6. April	11.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Mittwoch, 7. April	8.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Donnerstag, 8. April, Frühbadetag	6.30 Uhr bis 21.00 Uhr
Freitag, 9. April, Warmbadetag	8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag, 10. April	8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Spielenachmittag	14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Sonntag, 11. April	8.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Cafeteria im Hallenbad Waiblingen, ☏ 21824:
geöffnet wie das Hallenbad, zusätzlich am „Ostersonntag“.
Sauna im Hallenbad Waiblingen, ☏ 9454012:
von „Karfreitag“, 2., bis „Ostermontag“, 5. April, geschlossen.

Hallenbad Neustadt, ☏ 23964

Donnerstag, 1. April, Warmbadetag	8 Uhr bis 11 Uhr und 15.30 Uhr bis 20.30 Uhr
„Karfreitag“, 2., bis einschließlich Dienstag, 6. April,	geschlossen
Mittwoch, 7. April	Spielenachmittag 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr
	FKK 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr
Donnerstag, 8. April, Warmbadetag	8 Uhr bis 11 Uhr und 15.30 Uhr bis 20.30 Uhr
Freitag, 9., und Samstag, 10. April,	geschlossen
Sonntag, 11. April,	8.00 Uhr bis 12 Uhr
	Frauenschwimmen 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Hallenbad Hegnach, ☏ 51433

„Gründonnerstag“, 1., bis „Ostermontag“, 5. April,	geschlossen
Dienstag, 6. April	15.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Mittwoch, 7., und Donnerstag, 8. April	geschlossen
Freitag, 9. April	15.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Samstag, 10. April	geschlossen
Sonntag, 11. April	8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Die Badezeit ist in allen Bädern unbegrenzt. Kassenschluss ist jeweils eine Stunde vor Schließung des Bads.

Amtliche Bekanntmachungen

Bei der Stadtverwaltung Waiblingen ist zum 1. Mai 2010 im Fachbereich Bürgerdienste Bauen und Umwelt, Abteilung Baurecht, eine Stelle als

Bauverständige/ Bauverständiger

in Teilzeit mit einer dienstlichen Inanspruchnahme von 50 Prozent zu besetzen.

Das Aufgabengebiet beinhaltet vor allem die Bearbeitung von Baugenehmigungsverfahren nach der LBO, wobei die Bauanträge hinsichtlich der bauordnungs- und planungsrechtlichen Vorschriften zu prüfen und die Architekten und Bauherren zu beraten sind.

Wir wünschen uns eine verantwortungsbewusste Persönlichkeit, die über Organisationstalent, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Verhandlungsgeschick sowie eine selbstständige Arbeitsweise verfügt.

Ein abgeschlossenes Studium in den Bereichen Architektur, Bauingenieurswesen oder eine vergleichbare Qualifikation sowie entsprechende Berufserfahrung wären von Vorteil.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 11 TVöD.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie mit den üblichen Unterlagen bis 12. April 2010 an die Stadtverwaltung Waiblingen, Fachbereich Personal und Organisation, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Telefonische Auskünfte geben Jürgen Rieger (Fachbereich Bürgerdienste Bauen und Umwelt), ☏ 071515001-259, oder Susanne Drygalla (Fachbereich Personal und Organisation, Abteilung Personal), ☏ -422.

Schutz der Feiertage

Gründonnerstag, 1. April 2010
In der Zeit von 0 Uhr bis 24 Uhr sind öffentliche Tanzunterhaltungen sowie Tanzunterhaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaftsräumen verboten.
Karfreitag, 2. April
Von 0 Uhr bis 24 Uhr ist der Betrieb von Spielhallen und sind öffentliche Tanzunterhaltungen sowie Tanzunterhaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaftsräumen verboten. Außerdem sind am Karfreitag sämtliche öffentlichen Veranstaltungen in Räumen mit Schankbetrieb, die über den Schank- und Speisebetrieb hinausgehen (darunter fallen z. B. musikalische Darbietungen sowie Film- und Diavorführungen) und sonstige öffentliche Veranstaltungen, soweit sie nicht der Würdigung des Feiertags oder einem höheren Interesse der Kunst, Wissenschaft oder Volksbildung dienen, verboten. Öffentliche Sportveranstaltungen dürfen während des ganzen Tags nicht vorgenommen werden.

Das Offenhalten von Ladengeschäften u. a. Einrichtungen zu Besichtigungen und Ausstellungen ist ganztägig verboten. (Ausnahmen siehe unten)
Karsamstag, 3. April
In der Zeit von 0 Uhr bis 24 Uhr sind öffentliche Tanzunterhaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaftsräumen verboten.
Ostersonntag, 4. April,
Ostermontag, 5. April,
Öffentliche Sportveranstaltungen sind bis 11 Uhr verboten. Nach dem neuen Ladenöffnungsgesetz müssen Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen grundsätzlich geschlossen sein.

Ausnahmen

Apotheken ist der Verkauf während der Ladenschlusszeiten gestattet und zwar für Arzneimittel und bestimmte andere Waren, wie für die Kranken- und Säuglingspflege, Säuglingsnährmittel, bzw. Hygieneartikel sowie Desinfektionsmittel, sofern sie Dienstbereitschaft haben. Besteht keine Dienstbereitschaft, so gilt der Ladenschluss.
Tankstellen dürfen während der Ladenschlusszeiten nur bestimmte Waren wie Betriebsstoffe und Ersatzteile, die zur Wiederherstellung der Fahrbereitschaft der Fahrzeuge notwendig sind, sowie Reisebedarf verkaufen.
Verkaufsstellen für Zeitungen und Zeitschriften dürfen an Sonn- und Feiertagen in der Osterzeit für die Dauer von sechs Stunden geöffnet sein.
Verkaufsstellen für die Abgabe von Konditor- und frischen Backwaren dürfen an den Sonn- und Feiertagen in der Osterzeit für die Dauer von insgesamt höchstens drei Stunden geöffnet sein. Dies gilt auch für **Verkaufsstellen, in denen in erheblichem Umfang Blumen** feilgehalten werden. Allerdings müssen diese Verkaufsstellen am Ostersonntag geschlossen bleiben.
Hofläden: Selbst erzeugte landwirtschaftliche Produkte dürfen für sechs Stunden auf landwirtschaftlichen Betriebsflächen und genossenschaftlichen Verkaufsstellen abgegeben werden. Am Ostersonntag müssen Hofläden aber geschlossen bleiben.
Zuwiderhandlungen gegen diese Verbote werden als Ordnungswidrigkeit geahndet.
Waiblingen, im März 2010
Fachbereich Bürgerdienste
Abteilung Ordnungswesen

Öffentliche Ausschreibung

Auf der Grundlage der VOB schreibt die Stadt Waiblingen, Stadtentwässerung Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, ☏ 07151 5001-313, -485, öffentlich aus:

Jahresbau für Tiefbauarbeiten

Im Wesentlichen fallen folgende Arbeiten an:

Kanalisationsarbeiten und Unterhaltungsarbeiten an den Kanalisationsanlagen im gesamten Stadtgebiet einschließlich Herstellung von Hausanschlusskanälen.

Für die Stadtwerke Waiblingen GmbH, Schorndorfer Straße 67, 71332 Waiblingen, ☏ 07151 131-278, sind für die Wasserversorgung die Tiefbauarbeiten mit auszuführen. Die Stadtwerke behalten sich eine freihändige Vergabe vor.

Ausführungszeit: 17. Mai 2010 bis 28. Februar 2011

Die **Vergabeunterlagen** können von **Montag, 29. März 2010,** an bei der Stadt Waiblingen, Fachbereich Städtische Infrastruktur, Sekretariat, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 2. OG, Zimmer 214, während der Dienstzeiten, gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar in Höhe von 50 € (bei Postversand erhöht sich die Gebühr um den Versandkosten-Anteil in Höhe von 5 €) pro Doppelexemplar, einschließlich dem Leistungsverzeichnis in der Datenart 83 auf Datenträger CD erworben werden.
Die **Angebotsfrist** endet am **22. April 2010 um 14 Uhr** (Eröffnungstermin). Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote zur Submission bei dem Fachbereich Städtische Infrastruktur, Zimmer 214, vorzuliegen.
Zum Eröffnungstermin sind nur Bieter und/oder ihre bevollmächtigten zugelassen. Die Zuschlagsfrist endet am 11. Mai 2010.
Für die Prüfung von behaupteten Vergabeverstößen (§ 31 VOB/A) ist das Regierungspräsidium Stuttgart Ruppmannstraße 21, 70565 Stuttgart, zuständig.

Zwangsversteigerung

Im Weg der Zwangsvollstreckung soll der im Grundbuch von Waiblingen eingetragene Grundbesitz der Gemarkung Waiblingen am Mittwoch, 14. April 2010, um 13.30 Uhr im Amtsgericht Stuttgart-Bad Cannstatt, Badstraße 23, 70372 Stuttgart, Saal 2, öffentlich versteigert werden:

Heft 9827 Waiblingen, BV Nr. 3: Flst. 2679, Düsseldorfer Straße 14, Gebäude und Freifläche, 27 a 45 m^2. Flst. 2679/1, Heerstraße, Landwirtschaftsfläche 3 a 76 m^2. (1- bis 2-geschossiges Produktions- und Verwaltungsgebäude mit Einzimmerwohnung im EG, teilunterkellert, insgesamt freistehend; UG = Keller (Registratur), Heizraum, Registratur; EG = Hallenbereich, Werkstatt, Umkleide, Besprechungsraum, Lagerbüro/Postraum, Postraum, Warteraum, zusätzlicher Raum, zwei Großraumbüros, Küche; Wohnbereich mit Kochnische/Terrasse – eine Stufe tiefer – , WC, Dusche; OG = vier Büros, Serverraum, drei WC, zwei Registraturen, Putzraum, Küche, Sekretariat, Auftragsbearbeitung, Buchhaltung. Wohnfläche etwa 38 m^2, Hallenfläche etwa 1 133 m^2, Bürofläche etwa 675 m^2, Baujahr etwa 1968. Im Übrigen ist das Grundstück mit einer Wiese begrünt und mit Bäumen bepflanzt)*.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf: 1 222 000 Euro.

Heft 9827 Waiblingen, BV Nr. 4: Flst. 2664/3 Heerstraße Landwirtschaftsfläche 14 a 16 m^2 (das Stück ist mit einer Wiese begrünt und mit Bäumen bepflanzt)*.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG auf 142 000 Euro festgesetzt.

Der Zwangsversteigerungs-Vermerk wurde am 26. April 2007 in das Grundbuch eingetragen. In einem früheren Termin war der Zuschlag gemäß § 74 a ZVG versagt worden. Weitere Informationen im Internet unter http://www.zvg.com. * = Die Angaben in Klammern sind ohne Gewähr.

Es ergehen die folgenden Aufforderungen: Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungs-Vermerk eingetragen, muss der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungs-Termin zum Bieten auffordert; er hat das Recht glaubhaft zu machen, wenn der Gläubiger der Anmeldung widerspricht. Andernfalls wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungs-Erlöses erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Es ist zweckmäßig, zwei Wochen vor dem Termin eine Berechnung der Ansprüche – getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten – einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären. Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundbesitzes oder des nach Paragraph 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, muss das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands.

Gemäß §§ 67 bis 70 ZVG kann im Versteigerungstermin für ein Gebot Sicherheitsleistung verlangt werden. Die Sicherheit ist in der Regel in Höhe von zehn Prozent des festgesetzten Verkehrswerts zu leisten. Sicherheitsleistung durch Barzahlung ist ausgeschlossen.

Bietvollmachten müssen öffentlich beglaubigt sein. Einsichtnahme in Gutachten ist während der Dienstzeiten an der Infotheke des Amtsgerichts Stuttgart-Bad-Cannstatt, Badstraße 23, 70372 Stuttgart, möglich.

Stuttgart-Bad Cannstatt, 8. Februar 2010
Amtsgericht

Bei der Stadt Waiblingen ist im Kinderhaus „Im Sämann“ zum schnellstmöglichen Termin die Stelle einer

Küchenkraft (m/w)

für die Mithilfe bei der Mittagessensversorgung der Kinder zu besetzen.

Das Kinderhaus verfügt über eine eigene Küche. Die Küchenkraft unterstützt die Hauswirtschafterin bei allen Arbeiten zur Vor- und Zubereitung des Essens und bei anderen hauswirtschaftlichen Tätigkeiten. Sie vertritt die Hauswirtschafterin bei deren Abwesenheit.

Für die Stelle suchen wir eine/einen Bewerber/-in, die/der verantwortungsbewusst, engagiert, flexibel und eigenständig diese Aufgaben wahrnimmt und auch am Umgang mit Kindern Freude hat. Eine entsprechende Ausbildung oder Erfahrung wäre von Vorteil.

Der Arbeitsumfang beträgt wöchentlich 15 Stunden. Die Vergütung erfolgt nach EG 1 TVöD. Die Anstellung erfolgt zunächst befristet als Elternzeitvertretung bis zum 16. Februar 2012.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Bei Interesse senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis 9. April 2010 an den Fachbereich Personal und Organisation der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Telefonische Auskünfte erhalten Sie bei der Abteilung Kindertageseinrichtungen, Fr. Schwiertz, ☏ 07151 5001-315, oder im Kinderhaus Im Sämann, Fr. Seibel, ☏ 2008-57.

2010
Stadt Waiblingen

Ferienjobs
bei der **Stadtranderholung/ Adventure Camp**
(1. + 2. Sommerferienwoche)
bei der **Kinderspielstadt**
(5. + 6. Sommerferienwoche)

Zivildienst
in Jugendtreffs, Aktivspielplatz, Spielmobile

Freiwilliges Soziales Jahr
in Kinder- und Jugendeinrichtungen,
in Ganztagsschulen

Kurzbewerbung an
Kinder- und Jugendförderung Waiblingen
per e-mail: kjf@waiblingen.de
Infos unter 07151 5001-392

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: Birgit David, ☏ (07151) 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.
Stellvertreterin: Karin Redmann, ☏ (07151) 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax (07151) 5001-446.
Redaktionsschluss: Üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.